

# JAHRESBERICHT

2012





	Seite
<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>Kreistag</b> .....	<b>6</b>
<b>Personal</b> .....	<b>9</b>
<b>Kreisarchiv</b> .....	<b>11</b>
<b>Finanzen und Baumaßnahmen</b> .....	<b>12</b>
Hochbau .....	13
Tiefbau .....	16
<b>Wirtschaftsförderung und Tourismus</b> .....	<b>20</b>
<b>Museen und Ausstellungen</b> .....	<b>25</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen</b> .....	<b>30</b>
<b>Kreispartnerschaften</b> .....	<b>34</b>
<b>Schulen und Schülerbeförderung</b> .....	<b>35</b>
<b>Verkehr</b> .....	<b>39</b>
Straßenverkehr.....	39
Verkehrsunfallkommission .....	39
<b>Öffentliche Sicherheit und Ordnung</b> .....	<b>40</b>
Gewerberecht .....	40
Waffen und Jagd .....	40
Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer .....	40
Ausländer und Asylbewerber .....	42
Rettungsdienst .....	43
Brandschutz und Feuerwehren.....	44
<b>Soziales</b> .....	<b>45</b>
Soziale Hilfen .....	45
Kinder und Jugend .....	46
NEU: Jobcenter .....	47
<b>Gesundheit</b> .....	<b>50</b>
Gesundheitsamt .....	50
Gesundheitsförderung .....	50
<b>Veterinärwesen und Verbraucherschutz</b> .....	<b>53</b>
Kontrolle .....	53
Tierbestand .....	53
<b>Natur und Umwelt</b> .....	<b>55</b>
Artenschutz .....	55
Forstwirtschaft .....	57
<b>Abfallwirtschaft</b> .....	<b>60</b>

<b>Bauen und Wohnen</b> .....	<b>61</b>
Integrierte Ländliche Entwicklung .....	61
Bauaufsicht und Denkmalpflege .....	61
<b>Bodenordnung und Vermessung</b> .....	<b>62</b>
Liegenschaftskataster .....	62
Kreisvermessung .....	62
Grundstückswertermittlung .....	62
Flurneuordnung .....	62
<b>Städte und Gemeinden</b> .....	<b>64</b>
Kommunalaufsicht .....	67
<b>Kreisdaten</b> .....	<b>68</b>
(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen)	





Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

man kennt es von Wirtschaftsunternehmen, aber auch Gesellschaften oder Institutionen: zum Ende eines Jahres wird Bilanz gezogen. Aktiva und Passiva werden analysiert, aus den Ergebnissen werden das weitere geschäftliche Vorgehen, neue Projekte und Ziele für die Zukunft abgeleitet. Bilanz ziehen bedeutet im allgemeinen Sinn also immer Rückschau und Ausblick.

Nach dem Vorbild der Wirtschaft ist natürlich auch die Landkreisverwaltung daran interessiert, einen Überblick über Geleistetes zu bekommen, um daraus Schwerpunkte für die Zukunft, den Bedarf an Veränderungen bzw. Verbesserungen zu erkennen, um zielgerichtet weiter zu arbeiten und nicht zuletzt, um sich zu präsentieren. All dies ermöglicht der vorliegende Jahresbericht, der mittlerweile zum dritten Mal in Folge seit 2010 erscheint.

In der Rückschau auf 2012 wird eines deutlich: es war ein Jahr mit zahlreichen neuen Investitionen. Im Bereich Hochbau sind hier die erbauten Rettungswachen in Weißenberg, Lauta, Pulsnitz und Kamenz ebenso als Beispiele zu nennen wie die vier errichteten Pendlerparkplätze an der A 4 aus dem Bereich Tiefbau.

2012 war auch ein Jahr, in dem sehr viele kurz nach der Wende entstandene Unternehmen und Einrichtungen, ihr 20jähriges Bestehen feiern konnten. Bezogen auf den Landkreis gehörte das 20jährige Jubiläum der Messe WIR in Kamenz zu den besonderen Ereignissen. Seit 20 Jahren besteht mittlerweile auch die Partnerschaft zum Landkreis Cham. Anlass genug das Fortbestehen der guten partnerschaftlichen Beziehungen erneut per Unterschrift zu besiegeln.

Zu Bestehendem gesellte sich Neugegründetes.

Energieeffizienz, Klimaschutz und die Nutzung erneuerbarer Energien standen als Themen schon länger auf der Agenda des Landkreises. Mit der 2012 gegründeten Energieagentur wurde ein Instrument geschaffen, die Energiewende auf allen Ebenen voran zu bringen – unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten.

Der neu entstandene gemeinsame Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. der Länder Brandenburg und Sachsen soll zukünftig eine gemeinsame Vermarktung des Lausitzer Seenlandes sichern – die Tourismusregion, zu der der Landkreis gehört, stärken.

Es gibt noch viele Ereignisse, Projekte, Maßnahmen, die vom Engagement der Menschen im Landkreis und in der Verwaltung zeugen, die positive Entwicklungen aufzeigen. Nachzulesen sind diese auf den Folgeseiten.

Fehlt noch der Ausblick in der am Anfang angesprochenen Bilanz:

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen.“ Das wusste schon der griechische Philosoph Aristoteles.

In diesem Sinne haben wir im Jahr 2012 den richtigen Kurs gehalten. Dadurch wurde Fahrt aufgenommen, um erfolgreich in und durch das Jahr 2013 zu kommen.

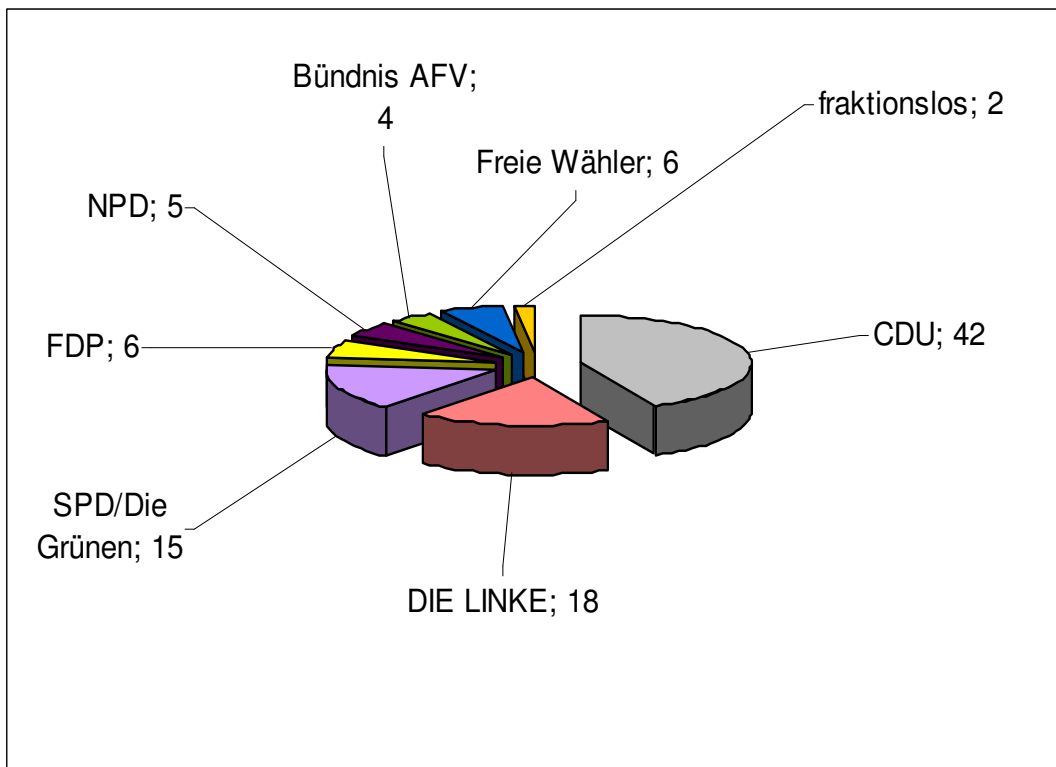
Mit freundlichen Grüßen

Michael Harig, Landrat des Landkreises Bautzen

## Fraktionen und Sitzverteilung<sup>1</sup>

Der Bautzener Kreistag umfasst neben dem Vorsitzenden (Landrat Michael Harig) 98 Sitze. Zwei Kreisräte sind fraktionslos. Nach Fraktionen ergibt sich die Sitzverteilung wie folgt:

Fraktion	Fraktionsvorsitzender	Sitze
<b>CDU</b>	Grahl, Matthias	42
<b>DIE LINKE</b>	Stöber, Hans-Jürgen	18
<b>SPD/Die Grünen</b>	Lemm, Gerhard	15
<b>FDP</b>	Gabriel, Sven	6
<b>Freie Wähler</b>	Beer, Peter	6
<b>NPD</b>	Lüdke, Frank	5
<b>Bündnis AFV</b>	Nitzsche, Henry	4
	<b>Gesamt:</b>	<b>96</b>



## Kreisräte<sup>1</sup>

### ▪ CDU

Baberschke, Vinzenz; Böhmer, Michael; Driesnack, Heiko; Eler, Andreas; Dr. Geisler, Hans; Gessel, Kathrin; Grahl, Matthias; Habel, Harry; Hauschild, Matthias; Jung, Patric; Just, Ulrich; Koark, Dietmar; Krause, Dietrich; Krause, Gottfried; Kubasch, Harald; Künzelmann, Veit; Kunze, Lothar; Löpelt, Fabian; Mandrossa, Michael; Martolock, Thomas; Menzel, Lothar; Mikwauschk, Aloysius; Mögel, Christian; Paschke, Georg; Pilz, Matthias; Popella, Udo; Reitner, Kurt; Rentsch, Andreas; Rentsch, Hans-Michael; Rückwardt, Erhard; Schleppers, Juliane; Schnarrer, Peter; Schuster, Gerd; Seidel, Matthias; Skora, Stefan; Süßmilch, Peter; Weber, Hans; Wendler, Andreas; Wieth, Frank-Peter; Witschas, Udo; Wolf, Norbert; Zschornak, Thomas

<sup>1</sup> Stand 31.12.2012

- **DIE LINKE**  
Büchner, Ralph; Dantz, Roland; Förster, Elke; Grzonka, Lutz; Dr. Heyser, Heinz; Lossack, Joachim; Mudrack, Wolfgang; Pest, Erich; Robel, Kerstin; Scheidemantel, Sven; Dr. Schmidt, Helgard; Schröter, Werner; Schulz, Karl-Heinz; Schulz, Regina; Sommer, Günter; Stöber, Hans-Jürgen; Dr. Stübner, Frank, Tietz, Diethold
- **SPD/Die Grünen**  
Altmann, Katja; Balog, László; Blazejczyk, Uwe; Eckhardt, Uwe; Fleischer, Roland; Großmann, Veit; Hiller, Gisbert; Hoffmann, Eva; Krauß, Jens; Lemm, Gerhard; Ohl, Roswitha; Pirk, Martina; Rentsch, Annemarie; Dr. Stierand, Rainer; Wähnert, Jürgen
- **FDP**  
Gabriel, Sven; Graff, Peter; Lindenkreuz, Hermann; Pfützner, Birgit; Richter, Hans-Jürgen; Staude, Michael
- **Freie Wähler**  
Beer, Peter; Boden, Margit; Rehde, Stefan; Ruhland, Hellfried; Schuster, Siegfried; Snelinski, Hiltrud
- **NPD**  
Ertel, Mario; Jahn, Christian, Kretschmann; Jörg, Lüdke, Frank; Voges, André
- **Bündnis Arbeit Familie Vaterland**  
Menzel, Marcus; Nitzsche, Henry; Schäfer, Konstanze; Wels, Gerold
- **Fraktionslos**  
Bock, Arnold; Förster, Maik

## Sitzungen und Beschlüsse

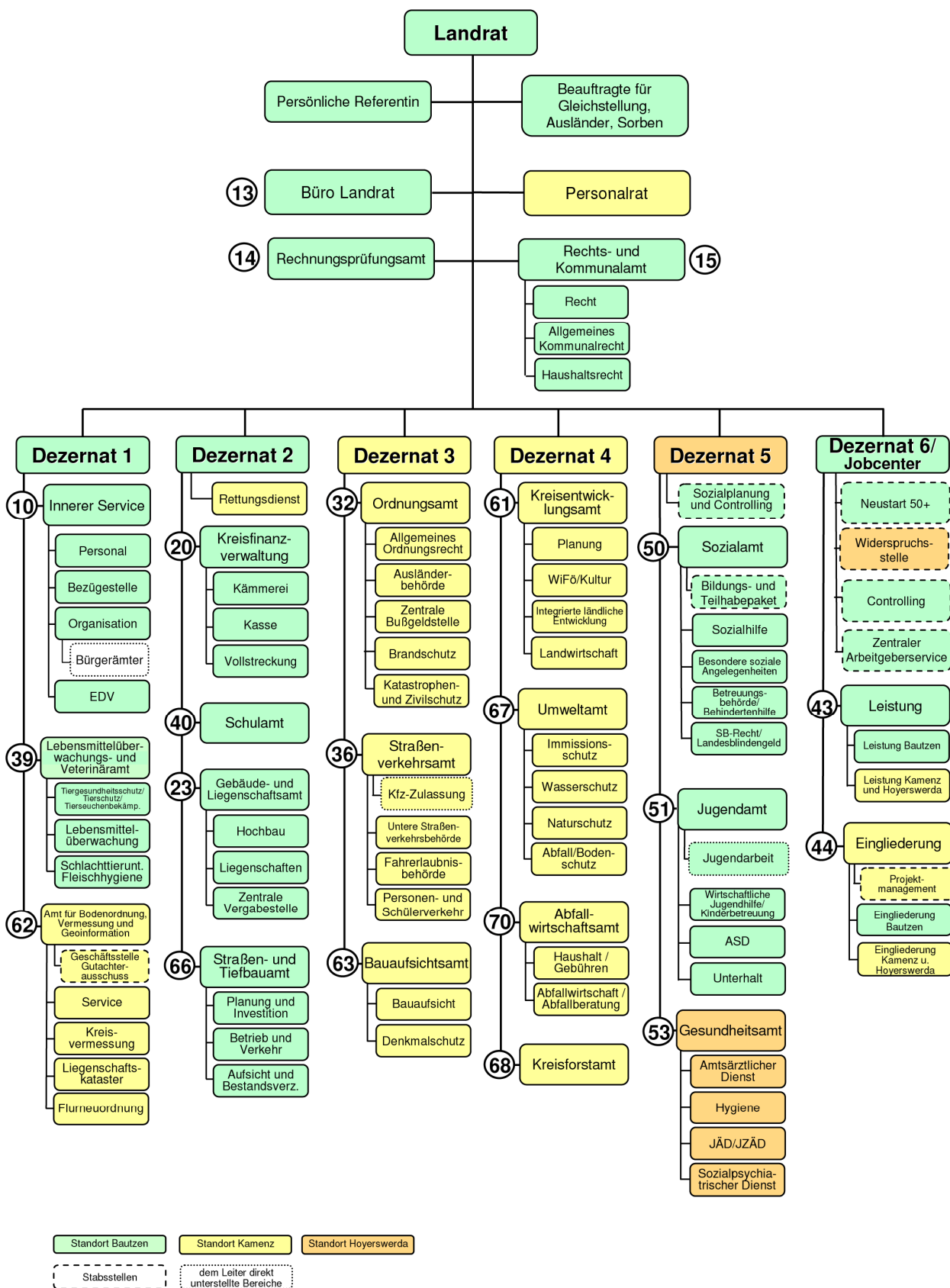
		2010	2011	2012	2013
<b>Kreistag</b>					
Sitzungen	Anzahl	5	5	5	
Beschlüsse	Anzahl	109	93	67	
<b>Kreisausschuss</b>					
Sitzungen	Anzahl	5	5	5	
Beschlüsse	Anzahl	0	5	2	
<b>Technischer Ausschuss</b>					
Sitzungen	Anzahl	5	5	5	
Beschlüsse	Anzahl	2	11	8	
<b>Sozialausschuss</b>					
Sitzungen	Anzahl	3	5	3	
Beschlüsse	Anzahl	2	0	0	
<b>Kultur- und Bildungsausschuss</b>					
Sitzungen	Anzahl	4	6	6	
Beschlüsse	Anzahl	5	2	1	
<b>Jugendhilfeausschuss</b>					
Sitzungen	Anzahl	6	5	4	
Beschlüsse	Anzahl	12	6	10	

### Wichtige Beschlüsse des Kreistages und der Ausschüsse im Jahr 2012:

- 1/606/12 Rückverlagerung der Mittelschule Rödertal von Bretnig-Hauswalde nach Großröhrsdorf nach Abschluss des Schuljahres 2011/12
- 1/628/12 Schulnetzplan des Landkreises Bautzen für die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
- 1/632/12 Psychiatrie- und Suchthilfeplan für den Landkreis Bautzen
- 1/634/12 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erstattung der notwendigen Schülerbeförderungskosten im Landkreis Bautzen
- 1/641/12 Übertragung der Aufgaben einer Energieagentur im Landkreis Bautzen an das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen
- 1/642/12 Wesentliche Veränderung der Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gmbH - Errichtung eines neuen Pflegeheimes in Großdubrau
- 1/643/12 Wesentliche Veränderung der Regionalbus Oberlausitz GmbH (RBO) - Übernahme von Verkehrsleistungen im Landkreis Görlitz
- 1/647/12 Diskussion mit der Stiftung für das sorbische Volk zu Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Sorbischen National- Ensemble GmbH und dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater
- 1/648/12 Entwicklung des Schulstandortes Kamenz
- 1/667/12 Neubau 2. Bauabschnitt Spreestraße K 9281
- 1/671/12 Maßnahmesatzung zum Kreislaufwirtschaftskonzept 2012 des Landkreises Bautzen
- 1/672/12 Entscheidung über die Fortführung der Verträge zur Abfallentsorgung mit den vom Landkreis Bautzen beauftragten privaten Dritten nach 2014
- 1/673/12 Kalkulation der Abfallgebühren für die kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises Bautzen für den Zeitraum 2013 bis 2014
- 1/710/12 Anerkennung der Sächsischen Ehrenamtskarte und der Bayerischen Ehrenamtskarte für Einwohner des Landkreises Cham
- 1/717/12 Umsetzung der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ im Landkreis Bautzen

# Struktur Landratsamt Bautzen<sup>2</sup> (Kernverwaltung mit Standortverteilung)

## Organigramm des Landratsamtes Bautzen



<sup>2</sup> Stand 01.09.2012

Mitarbeiterstatistik

		2010	2011	2012	2013
Beschäftigte gesamt (Stichtag 31.12.)	VZÄ	1.704,94	1.734,02	1.742	
davon in der Kernverwaltung	VZÄ	904,04	917,97	911,25	
davon in nachgeordneten Einrichtungen	VZÄ	386,82	385,26	392,78	
davon Jobcenter	VZÄ	*** 414,08	430,79	437,97	
davon Beamte	VZÄ	116,00	116,05	115,21	
in Altersteilzeit	Anzahl	241	227	179	
Auszubildende gesamt	Anzahl	43	45	46	
Beschäftigte am Verwaltungsstandort einschließlich Außenstellen <sup>3</sup> :		<i>Stichtag 31.03.11</i>	<i>Stichtag 31.03.12</i>	<i>Stichtag 31.12.12</i>	
→ Bautzen	Anzahl	751	728	698	
→ Hoyerswerda	Anzahl	275	253	230	
→ Kamenz	Anzahl	811	704	695	
→ sonstige Standorte	Anzahl	192	176	173	
Stellenausschreibungsverfahren ges.	Anzahl	89	63	121	
davon öffentlich	Anzahl	14	19	33	
davon hausintern	Anzahl	75	44	88	
Beendigung des AV*	Anzahl	87	74	108	
Neueinstellungen (ohne MAE**)	Anzahl	59	79	103	
Umsetzungsvorgänge	Anzahl	325	217	223	

\* incl. durch die ATZ bedingte Beendigungen: 2010: 25; 2011: 41; 2012: 42; 2013:

\*\* MAE = Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. 1 - Euro-Jobs)

\*\*\* Optionsbehörden Bautzen / Kamenz und ARGE Hoyerswerda

Jahresfazit

Das Landratsamt Bautzen ist mit ca. 1.900 Beschäftigten weiterhin einer der größten Arbeitgeber der Region. Die Mitarbeiter des Landratsamtes arbeiten an den drei großen Standorten Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda in der Verwaltung und im Jobcenter. Das Jobcenter ist darüber hinaus auch in Lauta, Königsbrück und Radeberg mit kleineren Außenstellen vor Ort präsent. In den Straßenmeistereien Bautzen, Kamenz, Hoyerswerda, Wachau, Bischofswerda und Nostitz sichern die Beschäftigten neben dem Winterdienst die Straßenunterhaltung der Kreis-, Staats- und Bundesstraßen im Kreisgebiet. Daneben hat der Landkreis Bautzen viele kreisliche Einrichtungen wie Berufliche Schulzentren, Gymnasien, Mittelschulen, Förderschulen, Museen und eine Schwimmhalle, in denen Beschäftigte des Landkreises tätig sind. Im Landkreis gibt es 10 Forstreviere, in denen Revierleiter im Auftrag des Landkreises arbeiten, und in zwei Rettungsleitstellen sind insgesamt 32 Leitstellendisponenten beschäftigt.

Das Amt Innerer Service ist auch zuständig für die ordnungsgemäße Schriftgutverwaltung des Landratsamtes. Dazu zählt neben der Registratur auch das Kreis- und Bauarchiv des Landkreises. Im Bestand der Registratur befinden sich ca. 11.000 laufende Meter Akten, die mit unterschiedlich langen Fristen aufbewahrt werden müssen. Im historischen Kreisarchiv befinden sich neben den wichtigen historischen Zeitzeugen in Papierform aus den ehemaligen Kreisverwaltungen auch historische Gemeindebestände. Insgesamt verfügen Kreis- und Bauarchiv über ca. 4.500 laufende Meter historischen Archivbestand. Die vier hier beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an der Erschließung dieser historischen Bestände, sie geben Auskünfte zu interessierenden Fragen und bieten zum jährlichen Tag der offenen Tür Führungen und Vorträge zu unterschiedlichen Themen an. Seit dem Umzug des Kreisarchivs nach Kamenz auf den Jesauer Feldweg sind jedes Jahr mehr interessierte Besucher zu verzeichnen.

<sup>3</sup> Zahlenangaben ohne Personen: in Freiphase ATZ; in Mutterschutz/Elternzeit, mit ruhendem AV; in Fördermaßnahmen



		2010	2011	2012	2013
Benutzertage im Lesesaal	Anzahl	46	92	71	
Aktenbestand insgesamt	lfm	1.900	2.100	2.178	
Aktenbestände ordnen und verzeichnen	lfm	20,68	1,52	14	
Aktenübernahme in Archiv	lfm	172	224	79	
Anfragenbearbeitung	Anzahl	583	480	679	
Bestand Bücher (Titel)	Anzahl	2.501	3.664	3.981	
davon Neuaufnahme	Anzahl	703	1.163	317	
Bestand Ansichtskarten	Anzahl	480	518	547	
davon Neuaufnahme	Anzahl	78	38	29	

## Tag der Archive

Unter dem Motto „Feuer, Wasser, Krieg und andere Katastrophen“ luden am 3. März das Kreisarchiv und das Stadtarchiv Kamenz zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein. Darüber hinaus standen an diesem Tag alle Archivräume des Kreisarchivs zur Besichtigung offen.

**Das Kreisarchiv** verdeutlichte in einem Kreislauf, welche Schäden an Archivalien durch unterschiedlichste Einflüsse (Brand, Wasser, etc.) entstehen können und wie mit Hilfe der sog. „Reinraumwerkbank“ Säuberungen an Akten vorgenommen werden. Arbeitsschritte und Materialien zur Verbesserung des Zustandes von beschädigten Akten wurden erläutert.



Im Foyer des Kreisarchivs wurde am Beispiel des ehemaligen Landratsamtgebäudes auf dem Bönischplatz 2 in Kamenz die wechselvolle Geschichte der Bebauung dieses Grundstückes gezeigt. Die Beschäftigten des Bauaktenarchivs präsentierten dazu ausgewählte Bauakten.

Stündlich erfolgten Führungen durch das Kreisarchiv unter dem Gesichtspunkt, welche baulichen Vorsorgemaßnahmen beim Umbau des Gebäudes zu beachten waren, um die Gefahr von Katastrophen zu minimieren.



*Auszubildende Anne Lehmann reinigt an einer Reinraumwerkbank verschmutzte Akten*

Weitere Bestanderhaltungsmaßnahmen von Akten wurden anhand einer Multimedia-Vitrine der Firma Vitrienen- und Glasbau REIER GmbH aus Lauta demonstriert. Eine solche Vitrine kann klimatisiert werden und bietet dadurch allen Exponaten einen sicheren Aufbewahrungsort. So können sehr sensible Archivalien (wie z. B. alte Pergamente, Bücher) für den Betrachter wieder sichtbar und zugänglich gemacht werden. Im Touchscreen-Bereich können diese Archivalien mit einem Fingerzeig virtuell durchgeblättert, Abbildungen herangezoomt und Erläuterungen zu den einzelnen Seiten abgerufen werden.

**Das Stadtarchiv Kamenz** präsentierte sich im Lesesaal des Gebäudes unter anderem mit dem Thema 666 Jahre Sechsstädtebund. Ein Jubiläum, welches die Stadt Kamenz in diesem Jahr gemeinsam mit Bautzen, Görlitz, Lauban, Löbau und Zittau beging. Des Weiteren wurde mit Hilfe von Akten gezeigt, welche verheerende Wirkung Stadtbrände in früheren Zeiten hatten.

### Finanzen

		2010	2011	2012**	2013
Vermögenshaushalt	€	80.295.792	57.388.667	49.370.329	
Verwaltungshaushalt	€	455.850.020	464.268.733	446.282.729	
<i>davon Option</i>	€	161.657.366	163.432.622	147.865.849	
Gesamthaushalt	€	536.145.812	521.657.400	495.653.058	
Kreditaufnahme	€	8.278.000	4.000.000	11.500.000	
Ausgaben:					
- Verwaltungshaushalt*	€	455.850.020	464.268.733	446.282.729	
Sozialleistungen	€	229.383.836	241.970.272	228.533.809	
Personalausgaben	€	84.082.021	87.323.853	87.315.640	
Einnahmen:					
- Verwaltungshaushalt	€	455.850.020	464.268.733	446.282.729	
allg. Schlüsselzuwsg.	€	65.768.779	64.833.377	59.622.824	
Kreisumlage	€	62.183.791	62.621.883	66.617.410	
Kasseneinnahmereste	€	14.803.670	18.199.999	18.584.777	
In Vollstreckung Schuldner	Anz.	Angabe erst ab 2011	46.000	52.600	

\* hier mit den Ausgaben für die Option ausgewiesen.

\*\* vorläufiges ungeprüftes Ergebnis

### Jahresfazit

Am 06.12.2010 beschloss der Kreistag den Doppelhaushalt für die Jahre 2011 und 2012. Für 2012 stand insgesamt ein Haushaltsvolumen von 527 Mio. EUR zur Verfügung. Mit einem Anteil von 39,5 Mio. EUR am Gesamtvolumen wurde erneut ein ambitioniertes Investitionsprogramm aufgelegt.

2012 wurde entsprechend der geänderten gesetzlichen Grundlagen zur kommunalen Haushaltswirtschaft letztmalig nach den kamerale Grundsatzen Rechnung gelegt. Die Haushaltswirtschaft ist ab 01.01.2013 nach den Regeln der Doppik zu führen. Die notwendigen Anpassungs- und Umstellungsarbeiten prägten in 2012 viele verwaltungsinterne Abläufe.

Der Haushaltsausgleich des Jahres 2012 konnte nur durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage i.H.v. 6.210 TEUR erreicht werden. Das Defizit resultiert überwiegend aus Entwicklungen des Verwaltungshaushaltes, die bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes so nicht vorhersehbar waren. Die Steigerungen im Sozialhaushalt, insbesondere der Jugendhilfeausgaben, die höheren ÖPNV-Zuschüsse und vor allem die starke Absenkung der Einnahmen aus den SoBeZ konnten im Haushaltsvollzug nicht vollständig kompensiert werden. Der Einsatz von Reserven war möglich, da mit den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre entsprechende Vorsorge getroffen wurde. In den kommenden Jahren wird vor dem Hintergrund der o. g. Entwicklungen eine spürbare Erhöhung der Kreisumlage zur soliden Finanzierung des Kreishaushaltes unvermeidlich sein.

Die Durchführung der geplanten Investitionsvorhaben verlief unterschiedlich. Der Kreisstraßenbau erfolgte überwiegend planmäßig. Durch zusätzliche Investitionsmittel vom Freistaat konnten zusätzliche Eigenmittel von mehr als 1.000 TEUR in diesem Bereich eingesetzt werden. Die Mittel wurden vorwiegend für die Beseitigung von Hochwasserschäden und für zusätzlichen Deckenbau eingesetzt. Für die im Doppelhaushalt 2011/12 geplanten Schulbauvorhaben kam es infolge des Hinzutretens von Investitionszuweisungen einerseits und dem Ausbleiben geplanter Förderungen andererseits zu Verschiebungen zwischen einzelnen Vorhaben, die vom Kreistag mit verschiedenen Beschlüssen (u. a. DS 1/684/12 – Finanzierung Gymnasium Bischofswerda, DS 1/607/12 – Sanierung MS Cunewalde, DS 1/608/12 – Verwendung investiver Zweckzuweisungen) festgelegt wurden. Schwerpunkt bildeten in 2012 die Baumaßnahmen am Gymnasium in Bischofswerda sowie an der Mittelschule Rödertal. Das Projekt zum flächendeckenden Ausbau der Breitbandversorgung wurde planmäßig fortgesetzt.



## Hochbauprojekte des Landkreises

### Gesamtinvestitionen:

		2010	2011	2012	2013
Bauinvestitionen	Mio. €	41,3	36,9	30,8	
davon Schulen	Mio. €	8,9	18,6	17,3	
davon KP II	Mio. €	10,3	10,9	-	

(KP II = gefördert über Konjunkturpaket II)

DEUTSCH-SORBISCHES VOLKS **THEATER** BAUTZEN  
 NĚMSKO-SERBSKE LUDOWE **DŽIWADŁO** BUDYŠIN

### Abschluss von 10 Jahren Bautätigkeit am Deutsch-Sorbischen Volkstheater (Gesamtinvestition: 13 Mio. EUR)

Seit März 2010 wurde an dem 1829 errichteten Gebäude, der sogenannten Societät, gebaut. Nach Abschluss der grundlegenden Sanierung fand am 11. Januar die offizielle Übergabe an den alten und gleichzeitig neuen Nutzer, das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen, statt. Landrat Michael Harig übergab dem Intendanten, Lutz Hillmann, vor zahlreichen Gästen und Kameras den symbolischen Schlüssel. Mit allerlei Requisiten bewaffnet, nahmen die Theaterleute ihre neuen Räume in Besitz. Neben den Probebühnen, der Kantine sowie Dienst- und Arbeitsräumen der Theaterverwaltung befindet sich auch das Büro des Intendanten im Societätsgebäude.



Landrat Michael Harig übergibt Intendant Lutz Hillmann den Schlüssel für die neuen Räume



Über den neuen Verbindungsgang können die Schauspieler vom Haupthaus (links) trockenen Fußes zu den Funktionsräumen in der Societät (rechts) gelangen.

Mit der Fertigstellung der Societät endete die über 10 Jahre lange Bautätigkeit an den Bühnen des Theaters. Seit 2001 wurden in den Bau des Burgtheaters, die Erneuerung und Erweiterung des Haupthauses und in die Sanierung der Societät insgesamt rund 13 Mio. EUR investiert. Neben Fördermitteln vom Freistaat Sachsen, dem Bund und der Stadt Bautzen kamen davon rund 5 Mio. EUR als Eigenmittel vom Landkreis.

## Neubau von Rettungswachen im Landkreis (Gesamtinvestition: 3,3 Mio. EUR)

### Eine Bestandsaufnahme

Anfang September erfolgte in Weißenberg der offizielle Spatenstich für drei neue Rettungswachen im Landkreis Bautzen. Die drei Wachen gleichen Bautyps in Weißenberg, Lauta und Pulsnitz sollen im August bzw. September 2013 in Betrieb gehen. Bereits Ende November konnte für alle drei Standorte stellvertretend in Lauta Richtfest gefeiert werden.



Spatenstich in Weißenberg: (v.l.n.r.) Marko Schiemann (MdL), Michael Staude (Bürgermeister Weißenberg), Maria Michalk (MdB), Landrat Michael Harig, Peter Mark (GF DRK)



Bürgermeister Hellfried Ruhland und der Amtsleiter des Gebäude- und Liegenschaftsamtes Valentin Opitz sorgten beim Einschlagen des letzten Nagels dafür, dass beim Richtfest in Lauta alles seine Richtigkeit hatte.

### Pulsnitz

Bei dem im September begonnenen Projekt wurde bis Mitte Dezember der winterfeste Rohbau fertig gestellt. Danach begannen die Innenarbeiten.



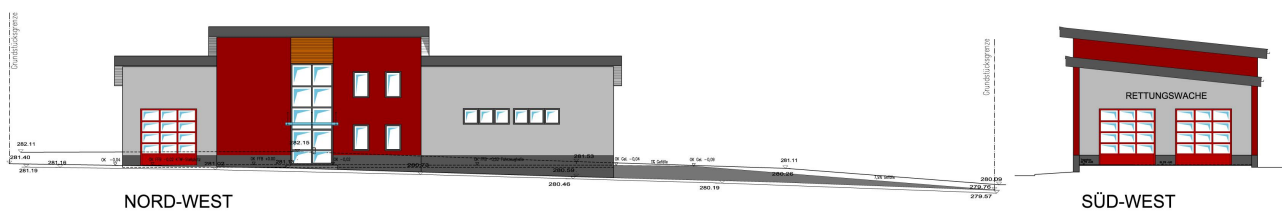
Rettungswache Pulsnitz

### Weißenberg

Zwei Monate nach dem offiziellen Spatenstich wurde am 2. November der Rohbau des Gebäudes fertig gestellt. Die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten wurden bis zum Dezember abgeschlossen.

### Lauta

Die Arbeiten am Rohbau sowie die Zimmererarbeiten am Dachstuhl wurden noch vor Weihnachten abgeschlossen. Ausbauleistungen wie Fenster, Metalltüren und -tore, Elektro, Haustechnik und Trockenbau begannen im Anschluss daran.



Rettungswache Pulsnitz, Foto und Grafik: Planungsgesellschaft Hübner mbH

### Kamenz

Neben den drei baugleichen Wachen wurde im Jahr 2012 zudem ein Rettungswachenstandort in Kamenz fertig gestellt. Im Dezember konnte der Beigeordnete Steffen Domschke (3.v.l.) die neue Rettungswachen-Außenstelle in der Macherstraße 160 offiziell an Tino Eichelberger (Mitte), Leiter des DRK-Rettungsdienstes Kamenz, übergeben. Neben der neuen Garage für einen Rettungswagen wurden Aufenthalts- und Sanitärräume geschaffen sowie die Außenanlagen neu gestaltet. Damit ist der mobile Rettungswachenstandort am Malteser-Krankenhaus Geschichte. Hier ist seither nur noch das Einsatzfahrzeug für den Notarzt stationiert.



Übergabe der Rettungswache Kamenz

### Neukirch/Lausitz

Das Bauschild steht bereits, die Planungspartner wurden vertraglich gebunden. Das Projekt befand sich zum Jahresende 2012 kurz vor der Baugenehmigungserteilung. Die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten (Erdbau, Maurer- und Betonbau, Innen- und Außenputz, Estrich) erfolgte bereits im Dezember 2012. Geplante Bauzeit: März – November 2013

### Mittelschule Rödertal: Umbau des Schulgebäudes mit Treppenhausanbau (Gesamtinvestition: 1,1 Mio. EUR)

Seit der Inbetriebnahme des Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasiums an der Melanchthonstraße in Großröhrsdorf im Jahr 2010 wurde das ehemalige Schulgebäude an der Rathausstraße nicht genutzt. Um das Haus als Standort für die Mittelschule Rödertal einsetzen zu können, erfolgte dort der Umbau der Räumlichkeiten. Der Anbau eines neuen Treppenhauses zur Gewährleistung des 2. Fluchtweges war ebenso Bestandteil der Maßnahmen wie der Einbau von Brandschutztüren. Aus der ehemaligen Ausgabeküche mit Speiseraum im Erdgeschoss des Ostflügels wurden eine Lehrküche und zwei dringend benötigte Unterrichts- und Unterrichtsräume. Erdgeschoss und Eingangsbereich wurden behindertengerecht gestaltet. Im Zuge des Umbaus wurden auch die elektrischen Anlagen im gesamten Gebäude erneuert. Die Dacheindeckung des Ostflügels wurde saniert, das Dachgeschoss in dem Teil komplett entkernt. Hier entstanden Fachräume für textiles Gestalten. Baubeginn war im Januar 2012. Für die Umsetzung aller geplanten Veränderungen stand lediglich ein halbes Jahr zur Verfügung. Zu Beginn des neuen Schuljahres 2012/2013 konnte der Unterricht im neuen Gebäude starten. Mit der Verlagerung der Mittelschule nach Großröhrsdorf entwickelt sich der Standort zu einem Schulzentrum mit ca. 900 Schülern.



Ostflügel der Mittelschule Rödertal

Blick in die Zukunft  
In den kommenden Jahren bleibt noch Einiges zu tun. Die Sanierung des Daches auf dem Hauptgebäude und dem Westflügel der Mittelschule, die Wärmedämmung der Fassade sowie die Erneuerung der Heizungsanlage sind zwingend erforderlich. Weiterhin sind Arbeiten an den Außenanlagen notwendig.



### Tiefbauprojekte des Landkreises

#### Straßennetz und Zuständigkeit LRA Bautzen

	Zuständigkeit		2010	2011	2012	2013
BAB	keine	km	65,22	65,22	65,22	
Bundesstraßen	Unterhaltung	km	239,16	249,86	255,86	
Staatsstraßen	Unterhaltung	km	579,6	599,27	592,63	
Kreisstraßen	Unterhaltung + Investitionen	km	833,47	805,28	801,05	

Winterdienst		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Streusalz	Menge (t)	9.650	8.945	3.570	
	Kosten (€)	655.000	994.000	408.000	

#### Bautätigkeit:

		2010	2011	2012	2013
Unterhaltung	km	1.652	1.654,41	1.650	
Kosten insgesamt pro Jahr	Mio. €	5,44	5,09	5,18	
Investitionen	km / Anz. BW	17 / 6	19,2/11	12,1/9	
Kosten insgesamt pro Jahr	Mio. €	14,00	11,1	12,84	
Radwegebau	km	3	10,38	6,18	
Gesamtaufwendungen	Mio €	0,58	2,0	1,93	
Mitfahrerparkplätze	Anzahl			4	
Kosten insgesamt pro Jahr	Mio €			0,85	

#### 4 neue Pendlerparkplätze entlang der A4 (Gesamtinvestition: 850.000 EUR)



Pendlerparkplatz an der A 4-Anschlussstelle Bautzen Ost

Seit 26. Juli 2012 gibt es für Berufspendler im Landkreis Bautzen mehr Möglichkeiten, ihr Auto einfach stehen zu lassen und Fahrgemeinschaften zu bilden. Dafür wurden in direkter Nähe der Autobahnanschlussstellen Ohorn, Burkau, Salzenforst und Bautzen-Ost eigens für Pendler Parkplätze eröffnet. Der Landkreis Bautzen war Ideengeber für die Auflage des Förderprogramms und ist erster Landkreis, der mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen diese 156 Stellplätze entlang der A 4 bauen konnte. Neben dem Umweltaspekt und den finanziellen Vorteilen, die eine Fahrgemeinschaft bietet, war auch die

Erhöhung der Verkehrssicherheit an den Anschlussstellen ein Ziel, welches mit den neuen Parkplätzen erreicht werden sollte. Die Investitionssumme für alle 4 Parkplätze belief sich auf etwa 850.000 Euro. Davon wurden 90 Prozent der zuwendungsfähigen Baukosten durch den Freistaat Sachsen gefördert.

## Mehrjährige Projekte

### K 7241 Ortsdurchfahrt Cosul wieder befahrbar (Gesamtinvestition: 1,9 Mio. EUR)

Zu einem ganz besonderen Ereignis versammelten sich am 16. November 2012 zahlreiche Einwohner von Cosul am dortigen Kriegerdenkmal. Nach über zweijähriger Bauzeit konnte der ausgebaute Streckenabschnitt seiner lang ersehnten Bestimmung übergeben werden. Mit den Förderprogrammen des Freistaates Sachsen zur „Integrierten Ländlichen Entwicklung“ sowie für „Straßen- und Brückenbauvorhaben kommunaler Baulastträger“ wurde der Gemeinde Großpostwitz und dem Landkreis Bautzen die Möglichkeit gegeben, die Kreisstraße und die kommunale Straße im Niederdorf von Cosul grundhaft auszubauen und verkehrstechnisch zu verbessern. So konnten bspw. die Sichtweiten in den Ortseingangsbereichen wesentlich verbessert werden. Außerdem wurde die Kreuzung ins Niederdorf und nach Klein-Kunitz neu gestaltet, so dass auch LKW problemlos die Straße nutzen können.



*Bandschnitt in Cosul*

### K 7262 Großdrebnitz (Gesamtinvestition: 3,95 Mio. EUR)

Nachdem bereits seit 2010 zwei Teilabschnitte im Bauablauf erfolgreich abgeschlossen wurden, stand im Jahr 2012 der dritte und mit Abstand schwierigste Teilbereich der Gesamtbaumaßnahme auf 430 Metern Länge an. Vom Baubeginn im Mai bis zur Winterpause 2012 wurden ein Brückenbauwerk sowie fünf Stützmauern errichtet. Der Straßenbau konnte vor dem Winter nicht vollständig abgeschlossen werden. Die nötigen Restarbeiten wurden auf das Jahr 2013 verlegt.

Zur Gesamtbaumaßnahme:

Der grundhafte Ausbau erfolgt innerhalb der Ortslage Großdrebnitz auf einer Länge von 3.032 m vom oberen Teich bis zum Buchenweg und ist eine Gemeinschaftsmaßnahme des Landkreises mit der Stadt Bischofswerda und den zuständigen Ver- und Entsorgungsunternehmen. Der Schmutzwasserkanal wurde bereits in den vergangenen Jahren verlegt. Die Erneuerung von Gehweg, Regenwasserkanal und teilweise Straßenbeleuchtung erfolgt im Auftrag der Stadt Bischofswerda. Notwendige Um- und Neuverlegungen von Leitungen der ENSO, Telekom und der Wasserversorgung Bischofswerda werden gleichzeitig realisiert. Der Ausbau erfolgt in 5 einzelnen Teilabschnitten, wobei die Baudurchführung eine Vollsperrung notwendig macht. Die Bauabschnitte 4 und 5 sind für 2013 bzw. 2014 geplant.



*Die Luftaufnahme zeigt, wie schwierig es ist, einen grundhaften Ausbau in einem fast nur über eine Durchgangsstraße erschlossenen Ort durchzuführen. Die Anforderungen sowohl an Anlieger als auch an Bauleute sind in einem solchen Fall besonders hoch.  
Foto: Rolf Karsch*

### **K 7260 Bischofswerda – Schmölln beendet (Gesamtinvestition: 4,4 Mio. EUR)**

Am 20. Juli wurde die Kreisstraße Bischofswerda – Schmölln nach mehrjähriger Bauzeit komplett wieder für den Verkehr freigegeben.

Nachdem seit 2009 im Zuge des 1. und 2. Bauabschnittes bereits Arbeiten an den Ortsdurchfahrten Schmölln und Bischofswerda durchgeführt wurden, begann im Jahr 2011 parallel der 3. Bauabschnitt. Dieser umfasste den Ausbau zwischen der Kreuzung S 155 Dorfstraße / K 7260 Bischofswerdaer Straße (Ortsdurchfahrt Schmölln) und der Kreuzung K 7260 Schmöllner Weg / Clara-Zetkin-Straße (OD Bischofswerda). Die im Baubereich liegenden Kreuzungen Clara-Zetkin-Straße, An der Kampfbahn, Heinrich-Zille-Straße und Zum Horkaer Teich wurden mit ausgebaut und angeglichen. Bis 2015 stehen nun noch landschaftsbauliche Maßnahmen auf dem Programm.

### **K 9226 Oßling – Straßgräbchen | 1. Bauabschnitt Lieske – Weißig freigegeben (Gesamtinvestition: 575.000 EUR)**

Seit Anfang November rollt der Verkehr auf dem Teilstück Lieske - Weißig wieder ungehindert. Schon im Jahr 2008 wurden erste Variantenuntersuchungen durchgeführt, um in diesem Teilabschnitt der K 9226 Oßling - Straßgräbchen Steigungsstrecken zu reduzieren und für die schmale Fahrbahn eine ausgeglichene Streckencharakteristik herzustellen. Dabei sollten die Eingriffe in Natur und Umwelt so gering wie möglich ausfallen. Zu den Ausbauleistungen des im Juni begonnenen Vorhabens zählten unter anderem die Verbreiterung der Fahrbahn und die Regulierung der Fahrbahntwässerung (Einbau von Fahrbahndrainagen und Entwässerungsgräben) auf 945 m Länge. Weiterhin wurden im Zuge der Baumaßnahme Leitungen der ENSO und der Telekom erneuert bzw. umverlegt sowie Ersatzpflanzungs-, Wiederaufforstungs- und Flächenentsiegelungsmaßnahmen durchgeführt. Der weitere Ausbau der Straße innerhalb der Ortslage Weißig und fortführend in Richtung Straßgräbchen ist in Abhängigkeit der finanziellen Situation geplant.

## Abgeschlossene Projekte

### **K 9222 Ausbau der Kamenzer Straße in Wittichenau (Gesamtinvestition: 850.000 EUR)**

Von Februar bis Dezember erfolgte der Ausbau der bestehenden Ortsdurchfahrt der Kreisstraße 9222 zwischen der Franz–Mehring–Straße und dem Knoten K 9222/S 95 auf ca. 1km Länge. Außerhalb der Ortslage, zwischen der Zufahrt MKH-Agrarprodukte GmbH und dem Knoten K9222/S95, wurde die Kamenzer Straße auf einer neuen Trasse neben der bestehenden Fahrbahn errichtet. Die ehemalige Fahrbahn wurde in der Breite reduziert, saniert und steht nun als Radweg zur Verfügung.

### **K 9251 Ortsdurchfahrt Lichtenberg nach 5monatiger Bauzeit freigegeben (Gesamtinvestition: 580.000 EUR)**

Auf 455 m Länge wurde die Pulsnitzer Straße in Lichtenberg ausgebaut.

Im Zuge der Straßenerneuerung erfolgte der Anbau eines einseitigen Gehweges, die Herstellung einer Straßentwässerung und die Anpassung der Grundstückseinfriedungen bzw. –zufahrten. Die noch vorhandene Lücke in der Kreisstraßenerschließung von Lichtenberg zwischen der Kreuzung Pulsnitzer/Großröhrsdorfer Straße in Richtung Ortsausgang Pulsnitz konnte damit im August erfolgreich geschlossen werden.



### **K 9252 Ortsdurchfahrt Lomnitz – Ottendorfer Straße (Gesamtinvestition: 750.000 EUR)**

Von Anfang März bis Ende September 2012 erfolgten im Auftrag des Landkreises Bautzen und der Gemeinde Wachau die Ausbaurbeiten auf dem 615 m langen Teilstück der Ottendorfer Straße. Die Baumaßnahme war auf Grund der nicht ausreichenden Tragfähigkeit von Straßenkörper und Stützwand notwendig geworden. Die vorhandenen Zufahrten und Anbindungen an die Kreisstraße wurden neu gefasst. Außerdem wurde ein einseitiger Gehweg neben der Fahrbahn geschaffen.



*Feierlicher Banddurchschnitt zur Verkehrsfreigabe der Ortsdurchfahrt in Lomnitz. V.l.n.r.: Anwohner Herbert Schöne, Thomas Hager (STRABAG AG), Steffen Domschke (Beigeordneter), Veit Künzelmann (Bürgermeister Wachau) und Matthias Grahl (Kreisrat)*

### **K 9273 Ersatzneubau der Brücke über den Wasserstrich in Neukirch (bei Königsbrück) (Gesamtinvestition: 600.000 EUR)**

Bereits im Jahr 2004 begann die Planung des Brückenbauwerkes im Verlauf der K 9273. Der eigentliche Ersatzneubau erfolgte schließlich von Februar bis September 2012 auf einer Länge von knapp 300 Metern. Zum Brückenbau als solches gehörten die Neufassung der Zufahrten und Anbindungen sowie die Anpassung der im Bereich befindlichen Bushaltestellen. Am 4. September wurde die Brücke offiziell freigegeben.

### **Brückenbau über die Spree in Sohland (Gesamtinvestition: 1,4 Mio. EUR)**

Durch das Augusthochwasser 2010 wurde die ursprüngliche Spreebrücke als direkte Verbindung zwischen Sohland und Taubenheim unpassierbar. Genau ein Jahr nach Beginn der Arbeiten zum Wiederaufbau der Spreebrücke konnte am 24. Oktober 2012 die offizielle Verkehrsfreigabe gefeiert werden.

Das Gesamtprojekt umfasste den Ersatzneubau der Brücke, die Neugestaltung des Knotens Rosenbachstraße / Straße am Friedenshain, den Ausbau und die Verlegung der Kreisstraße sowie die Einordnung des überregionalen Spreerad- und Wanderweges. Das Vorhaben wurde vom Freistaat Sachsen aus Mitteln des Hochwasserschadenprogramms 2010 und dem kommunalen Straßen- und Brückenbau unterstützt.



*Brücke nach dem Augusthochwasser 2010*



*Neu gebaute Brücke 2012*

## Gewerbe- und Industriegebiete

		2010	2011	2012	2013
Industrie-/Gewerbegebiete < 10 ha Auslastung	Anzahl	24	20	21	
	%	63,5	66,5	60,8	
Industrie-/Gewerbegebiete > 10 ha bis < 20 ha Auslastung	Anzahl	14	17	15	
	%	69,2	71,8	82,5	
Industrie-/Gewerbegebiete > 20 ha Auslastung	Anzahl	16	17	22	
	%	75,4	73,7	71,3	
Fläche Ind./Gewerbegebiete (netto) gesamt belegt Auslastung verfügbar	ha	1.026,17	1.084,49	1.235,9	
	ha	747,05	787,67	892,1	
	= %	72,8	72,63	72,2	
	ha	221,87	296,24	226,5	
	= %	21,6	27,3	27,8	
Fläche Ind./Gewerbegebiete in Planaufstellung	ha	200,6	200,6	149	

## Messen

		2010	2011	2012	2013
BUT (O: Stadt Bautzen)	Aussteller	200	180	147	
	Besucher	12.000	10.200	9.000	
WIR (O: LRA)	Aussteller	252	260	260	
	Besucher	12.000	12.000	12.000	
LAUSITZER SEENLANDMESSE (O: Stadt Hoyerswerda)	Aussteller	125	134	140	
	Besucher	6.500	7.100	5.300	
BERUFEMARKT KAMENZ (O: LRA)	Aussteller	55	64	65	
	Besucher	1.200	1.500	1.300	

O: Organisator

### Zum 5. Mal: Berufe-Markt Kamenz



„Jugend braucht Zukunft – Zukunft braucht Jugend“ – so lautete das Motto des 5. Berufemarktes am 7. März in Kamenz. Organisiert wurde er vom Landratsamt Bautzen, der IHK Dresden – Geschäftsstelle Kamenz und der Kreishandwerkerschaft Bautzen. Mehr als 1.300 Schüler nutzten die Gelegenheit, sich in der Turnhalle des Lessing-

Gymnasiums in Kamenz von zahlreichen Unternehmen der Region ausführlich über Ausbildungsmöglichkeiten informieren zu lassen. Zu den Angeboten zählten unter anderem Informationen zur Onlinebewerbung und zum Bundesfreiwilligendienst sowie die Möglichkeit zu einem Bewerbungsmappencheck.

Podiumsdiskussionen zu verschiedenen Berufsfeldern gaben einen Einblick in Aufgaben und Tätigkeiten unterschiedlicher Unternehmen. Die anwesenden Jugendlichen beteiligten sich sehr rege daran. Ebenso wie am „Azubi-Speed-Dating“, einem besonderen Angebot, bei dem mit mehreren Unternehmen in kürzester Zeit persönlicher Kontakt aufgenommen werden konnte. Bereits im Vorfeld wurden eigens dafür 790 Anmeldungen registriert.



## 20. Landkreismesse WIR 2012 in Kamenz

Knapp 12.000 Besucher waren an den drei Messetagen vom 30. März bis zum 1. April 2012 vor Ort, um sich die Angebote der Aussteller und das Rahmenprogramm anzusehen. 270 Aussteller präsentierten einen Mix aus Bau, Handel, Handwerk, Versicherungen und Finanzdienstleistungen. In einem großen Ausstellungsbereich unter dem Titel "Zukunft" wurden Informationen rund um die Themen „Erneuerbare Energien“ und „Alternative Antriebe“ geboten. Eröffnet wurde die 20. Messe durch Ministerpräsident Stanislaw Tillich, der bereits vor 20 Jahren in seiner Position als EU-Abgeordneter den Start der ersten Messe begleitete. Für Begeisterung sorgte im Rahmenprogramm neben Stargast Marianne Rosenberg vor allem die Modenschau unter dem Motto „Die Wirtschaft läuft“ mit Kreationen von Anne Hasselbach. Die Versteigerung von gespendeten Produkten der Aussteller zu Gunsten der Kamener Initiative „Kinder von Tschernobyl e.V.“ erbrachte einen Erlös von 950,- Euro.



Messeeröffnung: v.l.n.r.: Oberbürgermeister Roland Dantz, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Landrat Michael Harig



Oberbürgermeister Roland Dantz, MdB Reiner Deutschmann, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Landrat Michael Harig und MdL Patricia Wissel am Stand des Kreisforstamtes

## Landratsamt als Ausbildungsbetrieb auf Bautzener Unternehmertagen (BUT)

Das Landratsamt Bautzen präsentierte seine Ausbildungsberufe und Studiengänge in verschiedenen Fachrichtungen gemeinsam mit zahlreichen anderen Unternehmen im Rahmen eines Berufemarktes auf den Bautzener Unternehmertagen (BUT) am 14. September. Genutzt wurde das Angebot sowohl von ganzen Schulklassen als auch von künftigen Auszubildenden, die sich im direkten individuellen Gespräch genauer über Berufsbilder, Inhalte und Tätigkeitsprofile informieren wollten. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm mit Musik, Spielen und Preisen lockerte die Stimmung ebenso auf wie ein Azubi-Speed-Dating zwischen Jugendlichen und Ausbildungsunternehmen.



Heike Schulze, Ausbildungsleiterin des Landratsamtes Bautzen, nimmt eine Studienbewerbung entgegen.

### Schnelles Internet im Landkreis Bautzen



*Niederlassungsleiter Mitte Ost der Deutschen Telekom Technik GmbH, Michael Preiß, Landrat Michael Harig und Bürgermeister Dietmar Koark (v.l.n.r.) geben das Breitbandnetz für die Gemeinde Elsterheide/OT Klein Partwitz frei.*

Landrat Michael Harig und der Niederlassungsleiter Mitte Ost der Deutschen Telekom Technik GmbH, Michael Preiß, waren dabei, als am 27. März in Klein Partwitz die ersten schnellen Internetverbindungen im Landkreis Bautzen freigeschaltet wurden.

„Unser Landkreis wird durch die Möglichkeit der schnelleren Internetanbindung noch attraktiver. Attraktiver für Traditionsunternehmen, Investoren und für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Mit Fördergeldern der Europäischen Union und Eigenmitteln des Landkreises Bautzen ist es gelungen, den Weg für ein modernes und leistungsfähiges Breitbandnetz zu ebnen“, sagte Landrat Michael Harig.

„Mit Übertragungsraten von bis zu 50 Megabits pro Sekunde erhalten die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Bautzen Breitbandanbindungen, die es bisher überwiegend nur in Ballungsgebieten gibt“, erläuterte Michael Preiß. „Um möglichst viele Haushalte mit schnellem Internet zu versorgen, bauen wir den Landkreis mit einem Technologiemix aus Festnetz- und Mobilfunklösungen aus.“

Zum Jahresende 2012 war das Breitbandnetz im Landkreis bereits zu über 50% Prozent ausgebaut. Das Gesamtvorhaben soll im 3. Quartal 2013 abgeschlossen werden.

### Boys´ und Girls´ Day 2012



Insgesamt 42 Unternehmen und Einrichtungen im Landkreis Bautzen boten am 26. April Einblick in Berufsfelder, die einerseits für Jungen, auf der anderen Seite für Mädchen als eher untypisch gelten. Jungen konnten verschiedene Berufe aus den Bereichen Pflege, Soziales und Erziehung kennen lernen. Mädchen konnten sich über Tätigkeiten einer Automobilkauffrau, Mechatronikerin, Produktdesignerin, Stuckateurin, Fliesenlegerin, Mediendesignerin, Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Malerin und Lackiererin, Land- oder Tierwirtin informieren. Interessantes zu erleben gab es für sie auch bei Feuerwehr und Polizei sowie auf einer Ganztagesfahrt auf den größten Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Sachsen. Die Studienakademie Bautzen informierte zusätzlich über ein Studium in den technischen Fachrichtungen Elektrotechnik, Medizintechnik, Informatik und Ingenieurwesen. Genutzt wurde der Schnuppertag von 300 Mädchen und 100 Jungen.

### Energieagentur des Landkreises Bautzen gegründet

# ENERGIE AGENTUR



DES LANDKREISES BAUTZEN

Am 18. Oktober schlug die Geburtsstunde der Energieagentur des Landkreises Bautzen. Im Rahmen einer Feierstunde wurde diese offiziell von Landrat Michael Harig eröffnet. Bereits seit längerem standen Energieeffizienz und Klimaschutz auf der Agenda des Landkreises. Der Energieagentur soll die Aufgabe zukommen, das Regionale Energie- und Klimaschutzkonzept der Planungsregion Oberlausitz/Niederschlesien für den Landkreis fortzuschreiben. Ziele sind vor allem die Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen und der parallel dazu verlaufende Auf- und Ausbau erneuerbarer Energiegewinnungsmethoden.

Zu den Arbeitsschwerpunkten der Energieagentur zählen unter anderem:

- Unterstützung von Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen bei der Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen und der Nutzung erneuerbarer Energiequellen
- Einführung bzw. Aufbau von Energiemanagementsystemen in Unternehmen
- Beratung und Hilfe bei der Inanspruchnahme von Förderprogrammen

Kurz gesagt: Mit der Agentur wurde ein Instrument geschaffen, um die Energiewende im Landkreis auf allen Ebenen voran zu treiben und entsprechend den Bedingungen unserer Region zu gestalten. Diesem Ziel folgend, sollen möglichst viele Akteure aus der Verwaltung, der Wirtschaft und sonstigen Einrichtungen, wie beispielsweise Schulen, in die Arbeit einbezogen werden.

### Tourismus

#### Gemeinsamer Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. der Länder Brandenburg und Sachsen gegründet

Auf der Gründungsveranstaltung am 2. April 2012 hoben 47 Gründungsmitglieder auf den IBA-Terrassen in Großräschen den länderübergreifenden Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. aus der Taufe. Aufgabe des neu gegründeten Verbandes wird die zentrale Vermarktung des Lausitzer Seenlandes vom Bergheider See im Süden Brandenburgs bis zum Bärwalder See im Nordosten Sachsens sein. Der Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. mit Sitz der Geschäftsstelle in Hoyerswerda wird länderübergreifend die Angebotsentwicklung und -koordination, überregionale Vermarktung und Vertrieb sowie das Innenmarketing und die Interessensvertretung nach außen wahrnehmen.



Lausitzer Seenland, Quelle: K. Winkler



### Neue Beschilderung für die Fernradwege „Sächsische Städteroute“ und „Spreeradweg“

Pünktlich zu Beginn der Radfahrtsaison 2012 konnte die Beschilderung der „Sächsischen Städteroute“ und des „Spreeradweges“ abgeschlossen werden.

Beide Radwege zählen sowohl in der Radverkehrskonzeption des Freistaates Sachsen als auch im „SachsenNetz Rad“ zur Kategorie der Fernradwege. Mit Hilfe einer Förderung von kommunalen Straßen- und Brückenbauvorhaben konnte das Projekt der Neubeschilderung beider Routen realisiert werden.

Den Radfahrbegeisterten wird nun nach der Richtlinie des Freistaates Sachsen und der daraus entwickelten „Konzeption für die Entwicklung des touristischen Wegenetzes im Landkreis Bautzen“ der Weg gewiesen. Bei der im Sommer 2012 vorgenommenen Zertifizierung des „Spreeradweges“ durch den ADFC (Allgem. Deutscher Fahrradclub) war die Qualität der Beschilderung ein ausschlaggebender Fakt für die Erteilung des 4-Sterne-Qualitätssiegels.

### 8. Sächsischen Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ Rammenau zum Sieger auf Landesebene gekürt



Als Landessieger ging Rammenau im Juni 2012 aus dem 8. Sächsischen Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hervor.

Der 8. Durchlauf des Wettbewerbes wurde bereits am 24. März 2011 durch Sachsens Umweltminister Frank Kupfer gestartet. Mit 12 teilnehmenden Orten war der Landkreis Bautzen im sächsischen Vergleich der Dörfer vertreten. 2011 fanden zunächst auf Landkreisebene Begehungen in den Orten statt. Rammenau und Bluno waren dabei die Orte, die durch die Entscheidung der Bewertungskommission als Kandidaten in den Wettbewerb auf Landesebene im Jahr 2012 geschickt wurden. In der Gemeinde Rammenau

sah die Jury mehr als nur die Kulisse zu dem bekannten Barockschloss. Das Konzept als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort mit eigenständigem kulturellen und touristischen Profil hatte Erfolg. Rammenau ist ein gelungenes Beispiel, wie durch strategisches kommunales Handeln unter Einbeziehung der Bürger und regionaler Partner alle Potentiale ausgeschöpft werden. Als Landessieger wird Rammenau am 24. Bundeswettbewerb 2013 teilnehmen.

### 17. Oberlausitzer Bergwandertag



Der langjährigen Tradition folgend fand am 6. Mai der bereits 17. Oberlausitzer Bergwandertag statt, zu dem Bautzens Landrat Michael Harig und der Görlitzer Landrat Bernd Lange eingeladen hatten. Zahlreiche Wanderfreunde waren zur Insel nach Radibor gekommen, um von dort aus in einem Rundkurs von ca. 10 Kilometern Länge das Naturschutzgebiet Litzenteich bis zum Hahneberg sowie die Luttowitzer Teichgruppe zu erkunden.

Museen

		2010	2011	2012	2013
<b>Museum der Westlausitz</b>					
Besucher	Anzahl	28.151*	32.108	30.105	
Projekte	Anzahl	381	422	385	
Sonderausstell.	Anzahl	5	3	3	
<b>Sorbisches Museum</b>					
Besucher	Anzahl	11.939*	12.400	12.323	
Projekte	Anzahl	150	164	114	
Sonderausstell.	Anzahl	6	6	5	
<b>Energiefabrik Knappenrode</b>					
Besucher	Anzahl	26.333	26.203	22.984	
Projekte	Anzahl	30	44	108	
Sonderausstell.	Anzahl	3	3	5	

\* Korrektur gegenüber JB 2010 und 2011

Ausstellungen in Museen des Landkreises



SERBSKI MUZEJ Budyšin  
SORBISCHES MUSEUM  
Bautzen

**autochthon – Frottagen, Videos und Installationen** – Ausstellung mit Werken von Susanne Krell  
(17.06.2012 – 11.11.2012); 5.425 Besucher

Die Künstlerin Susanne Krell aus Bad Honnef (NRW) setzt sich mit ihrem Ausstellungsprojekt „autochthon – Frottagen, Videos und Installationen“ mit der Geschichte und der Kultur der Sorben auseinander. Dabei arbeitet sie mit unterschiedlichsten künstlerischen Techniken, vorwiegend der Frottage, einer Form des Abriebes von Steinen und Gemäuern als Sammlung von Orten. In ihrer Bautzener Ausstellung setzte Susanne Krell neben Frottagen auch die Installation, Videos, die Fotografie, Interviews und Projektionen ein. Die von ihr bevorzugte Technik der Frottage steht in enger Beziehung zur Grundidee des Ausstellungsprojektes. Bisher Unbekanntes, Fremdes steht losgelöst voneinander an verschiedenen Orten und entstammt verschiedenen Epochen. Durch die Künstlerin wird es zu einer neuen Symbiose und zu neuen gedanklichen Beziehungen verbunden. Die Werke von Susanne Krell waren in die Dauerausstellung des Sorbischen Museums integriert mit der Absicht, Kontraste zu erzeugen und auf Ursprünge hinzudeuten. Moderne Kunstformen des beginnenden 21. Jahrhunderts trafen so auf traditionsreiche Volkskunst.



Susanne Krell  
**Frottage ehemaliges Wendisches Haus in Bautzen**  
Foto: Peter Kautz, Bad Honnef, 2011

## Museen und Ausstellungen

**Delany - Erinnerung in Bildern** – Ausstellung mit Fotografien Pawoł Rota zusammengestellt von Jürgen Matschie  
(13.05.2012 – 16.09.2012); 5.012 Besucher



**Holzsägen mit der Bügelsäge, Zerna, 1957**  
Foto: Archiv Sorbisches Institut, Repro: Jürgen Matschie

Mehr als vierzig Jahre war das Leben des sorbischen Lehrers, Redakteurs und Heimatforschers Paul Rothe eng mit der Fotografie verbunden. Ihn interessierte in erster Linie sein heimatliches Umfeld, sorbisch Delany genannt. Mit wachen Augen und dem Gespür für den passenden Moment begleitet Paul Rothe durch die Linse seiner Kamera das Leben der hier ansässigen Menschen. Mit der Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit eines Chronisten sammelt Paul Rothe Bild für Bild als Teile eines Ganzen, dadurch den Zeitgeist, die Ansichten und Gefühle der Menschen fixierend und bewahrend. Dabei war er immer einer von ihnen. In dieser seiner Verwurzelung liegt der

Schlüssel für die besondere Glaubwürdigkeit und Nähe seiner Arbeiten.

**In der Heide – Sorbisches auf der Kippe?** – Ausstellung zum Identitäts- und Wertewandel der im Lausitzer Heidegebiet lebenden Sorben  
(07.10.2012 – 03.02.2013); 2.444 Besucher

Die sorbischen Wurzeln des Lausitzer Heidegebiets zwischen Senftenberg, Spremberg, Hoyerswerda, Weißwasser, Bad Muskau und Niesky standen im Mittelpunkt der Sonderausstellung, die ab Oktober im Sorbischen Museum gastierte. Dabei ging es auch um den Identitäts- und Wertewandel der dort lebenden Menschen infolge der Industrialisierung und Eindeutschung.

„Sorbisches auf der Kippe“ - Der Titel der Ausstellung spielt bewusst mit bestimmten Assoziationen, denn auf der Kippe stehen nicht nur sorbische Dörfer, sondern auch die sorbische Sprache und Identität dieser Region. Und so manche Erinnerung wird achtlos auf der Müllkippe entsorgt. Doch gerade mit dem Verlust wächst das Interesse am Erhalt.

**Sonderveranstaltung: 05. Juli 2012**  
**Feierliche Übergabe ausgewählter Kunstwerke des Künstlers Dottore als Schenkung an das Sorbische Museum**



Dottore: **Sorbische Patin**, Keramik, farbig gefasst, 2004  
Foto: Dietmar Schröder, Bautzen

Dottore, mit bürgerlichem Namen Wolfgang G. Lehmann, wurde 1935 in Dresden geboren. Er studierte Medizin und trat ab 1973 als Künstler an die Öffentlichkeit. Während seiner ersten Anstellung als Arzt, von 1960 bis 1964 leitete er das Landambulatorium in Neschwitz, entstanden erste Werke, darunter auch mit sorbischen Motiven. Die künstlerische Arbeit von Dottore blieb stets wesentlicher Bestandteil seines Lebens. Er schuf unzählige Werkgruppen in den unterschiedlichsten künstlerischen Techniken und erlangte großes öffentliches Renommee. In seinem Vermächtnis sah der 2009 verstorbene Künstler vor, seine Werke mit sorbischen Motiven als Schenkung dem Sorbischen Museum in Bautzen zu überlassen. Bert Nowak aus Hamburg, Dottores Lebenspartner, übergab

die Werke in feierlichem Rahmen an das Sorbische Museum.



# ENERGIEFABRIK KNAPPENRODE: LAUSITZER BERGBAUMUSEUM



## Landschaft Lausitz Leben

Ausstellung mit Werken von Gerhard Lampa (1940 – 2010) mit Darstellungen der Lausitzer Landschaft (15.04. – 16.12.2012)

Zwischen durchwühlten Gesteinsschichten fand der Maler Kunst und Schönheit der Natur. Vergangene Stätten und neu entstandene Landschaften bestimmten die Wahrnehmungen einer veränderten Heimat. Die gezeigten Werke verdeutlichten die Entwicklungen im Schaffensprozess ebenso wie eine ganz individuelle Perspektive des Künstlers auf das Leben in der Lausitz.



## Auf breiten Schultern. 750 Jahre Knappschaft

Eine gemeinsame Ausstellung der Knappschaft-Bahn-See und der Energiefabrik Knappenrode: Lausitzer Bergbaumuseum (11.10.2012 – 31.03.2013)

Die Knappschaft ist die älteste Sozialversicherung der Welt. Sie hat das deutsche und europäische Sozialsystem geprägt wie kaum eine andere Institution. Vor rund 750 Jahren entstand sie aus den besonderen Gefahren, die mit dem Bergbau einhergehen.

Die Sonderausstellung „Auf breiten Schultern – 750 Jahre Knappschaft“ beleuchtet informativ und anschaulich die Zeit von der Entstehung der Knappschaft bis heute.

Ebenso dargestellt wird die Geschichte der fünf ziegeltönernen Bergmannsstatuen, deren stolze Haltung und bärtige Gesichter einem echten Lausitzer Bergmann des ausgehenden 19. Jahrhunderts nachempfunden wurden.



Foto: Energiefabrik

# Museum der Westlausitz

### Sonderausstellungen

#### Schlösser und Rittergüter im Königreich Sachsen

(29.03.2012 - 30.11.2012)

Aus dem Fundus der kulturgeschichtlichen Sammlung des Museums der Westlausitz wurden im Rahmen einer Kabinettausstellung Drucke von L. Blau Leipzig aus der graphischen Folge „Schlösser und Rittergüter im Königreich Sachsen“ von 1855 gezeigt. Eine Auswahl von 24 Drucken der getönten lithographischen Blätter von Poenicke konnten die Besucher des Sammelsuriums bis November 2012 besichtigen. Die Ansichten der Rittergüter oder Schlösser der Orte Pulsnitz, Deutsch-Baselitz, Skaska und vieler anderer Orte, vom Architekten F. Heise oder C.G. Böhme gezeichnet, gelten als sehr detailgetreu und sind wundervolle historische Kleinode. Die Ausstellung gab einen kleinen Einblick in die Vielfalt der ehemals reich mit baulichen Kostbarkeiten bestückten Kulturlandschaft Sachsens.



#### Tropenparadies Lausitz?

#### Klimawandel im Tertiär

(11.02.2012 - 14.04.2013)

Mit der Ausstellung "Tropenparadies Lausitz - Klimawandel im Tertiär" hat das Museum der Westlausitz ein hochaktuelles Thema für eine breite Öffentlichkeit aufgearbeitet. Basierend auf der intensiven Bearbeitung der paläobotanischen Fossilfunde von Tett-Buchholz und Wiesa-Kamenz konnte der natürliche Klimawandel in der Oberlausitz im Tertiär nachgewiesen werden. In der Ausstellung wurden v. a. die Faktoren des natürlichen Klimawandels allgemeinverständlich herausgearbeitet und durch moderne und interaktive Inszenierung populärwissenschaftlich aufbereitet. Im Zusammenhang mit dem aktuellen gesellschaftlichen Diskurs über den durch Menschen verursachten Klimawandel ist die Ausstellung auf ein besonders hohes Besucherinteresse gestoßen. Mit über 28.000 Besuchern allein im Jahr 2012 ist sie die bisher erfolgreichste Ausstellung des Museums. Auch die zielgruppenorientierte Ausrichtung der Schau hat sich gelohnt. In den pädagogischen Programmen wurden, wie gewohnt, schwerpunktmäßig Kinder- und Jugendliche mit dem Thema intensiver vertraut gemacht. Erstmals hat das Museum aber zusätzlich ein Sonderausstellungsprogramm für Senioren entwickelt, dass ebenso rege genutzt wurde.





## Ausstellungen im Landratsamt

### Bautzen, Bahnhofstraße 9:

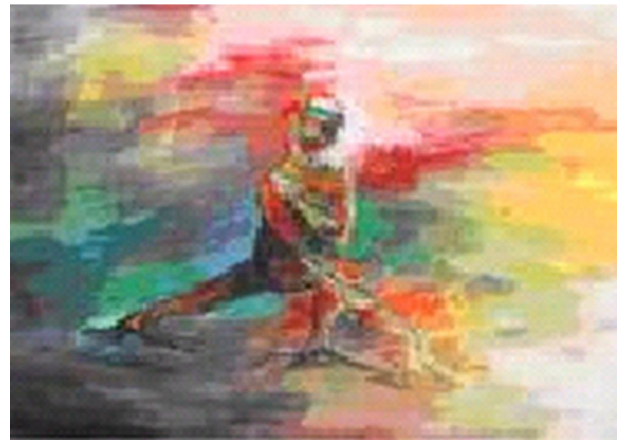
28.11.2011 – 15.02.2012	Wolfgang Brendler	„In Bautzen, um Bautzen herum und anderswo“ Malerei und Grafik
20.02.2012 – 22.03.2012	Akram Mutlak, Leipzig Karsten Schlick, Neukirch/ Lausitz	<b>Claromben und Kallister</b> Malerei <b>Skulpturen</b>

**26.03. – 21.06.2012**

#### **selbstbestimmt – fremdbestimmt**

Ausstellung des Leistungskurses Kunst 12 des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums Bautzen

Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass sich der Leistungskurs Kunst der Jahrgangsstufe 12 am Philipp-Melanchthon-Gymnasium Bautzen mit einer Abschlussausstellung seiner Unterrichtsergebnisse im Foyer des Landratsamtes Bautzen präsentiert. Die Ausstellung 2012 vereinte Malerei, Grafik, Collage, Materialbilder und Plastik.



**25.06. – 19.09.2012**

#### **Das ist mein Leben – meine Welt**

19. Seniorenkunstausstellung

Ausstellung des bildnerischen Schaffens von Seniorinnen und Senioren. Organisiert wurde die Schau vom Seniorenbüro Bautzen mit Unterstützung des Landratsamtes Bautzen. Gezeigt wurden vielfältige Techniken und Motive der Malerei.

*„Häuser am Wendischen Kirchhof in Bautzen“  
Monika Pohl*



**24.09.2012 – 03.01.2013**

#### **Projekt „Umgebende Hausland Oberlausitz“**

Ergebnisse der deutsch-polnischen Werkstattwoche Grafik und Keramik des Steinhaus e.V. Bautzen und des Kulturzentrums Jelenia Gora

### Kamenz, Macherstraße 55

06.02.2011 – 30.05.2012 Mal- und Zeichenzirkel Radeberg

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

		2010	2011	2012	2013
Pressekonferenzen/-gespräche	Anzahl	7	15	50	
Presseanfragen	Anzahl	ab 2011	1.266	1.321	
Pressemitteilungen/-information.	Anzahl	395	337	268	
Druckerzeugnisse insgesamt	Anzahl	31	52	59	
davon Amtsblatt	Anzahl	12	12	12	
davon Bücher/Broschüren	Anzahl	1	2	1	
davon Info-Material (Flyer, ...)	Anzahl	18	38	46	
Reden (LR, Beigeordnete)	Anzahl	10	15	19	
mdl. Grußworte zu bes. Anlass	Anzahl	48	80	56	
Glückwunschschriften u. ä.	Anzahl	ab 2011	112	136	
Vorworte zu Broschüren u. ä.	Anzahl	31	36	49	

**Zu den Schwerpunkten im Jahr 2012 zählte** die Überarbeitung und Neugestaltung von Informationsmaterial für die Beruflichen Schulzentren in Trägerschaft des Landkreises. Das Aussehen der Flyer wurde dem Corporate Design des Landkreises angeglichen. Zu Werbezwecken auf Messen und anderen Veranstaltungen wurden Rollups und Plakate erstellt. Ein wichtiges Projekt war der Aufbau eines Geoweb-Portals (siehe Beschreibung unten). Des Weiteren wurden die Seitenüberschriften des Internet-Auftrittes ins Sorbische übersetzt. Am 1. April 2012 ging der neue Intranet-Auftritt des Landratsamtes an den Start. Bis zum Jahresende hat sich das Intranet als lebendige, moderne, aber vor allem aktuelle Kommunikationsplattform im Arbeitsalltag der Beschäftigten etabliert.

### Das Geoweb des Landkreises Bautzen



Seit Dezember 2012 steht auf der Website des Landkreises Bautzen mit dem Geoweb ein neues Angebot der Landkreisverwaltung zur Verfügung.

Im Geoweb kann nach Informationen mit geografischem Bezug gesucht werden. Es besteht die Möglichkeit, sich auf der Online-Karte beispielsweise Adressen von Ärzten oder Apotheken anzeigen zu lassen oder sich über Bebauungspläne, Überschwemmungsgebiete sowie Linien und Haltestellen des Öffentlichen

Personennahverkehrs zu informieren. Der Datenbestand im Geoweb wird weiter ausgebaut und mit den Informationen verlinkt, die auf der Landkreis-Website zu finden sind.

[www.landkreis-bautzen.de/geoweb](http://www.landkreis-bautzen.de/geoweb)



Luftbild vom Massenei-Bad Großröhrsdorf

## Veranstaltungen und Termine im Jahresrückblick

### Sächsische Kommunen zeigen Wappen in Berlin

Die zehn Landkreise und die drei Kreisfreien Städte des Freistaates Sachsen sind seit Januar 2012 symbolisch in der Bundeshauptstadt vertreten. Landräte und Oberbürgermeister der sächsischen Kommunen übergaben am 17. Januar feierlich ihre Wappen auf Porzellantafeln an Staatssekretär Erhard Weimann, den Bevollmächtigten des Freistaates Sachsen beim Bund. Aus dem Landkreis Bautzen war der 1. Beigeordnete des Landrates, Dr. Wolfram Leunert anwesend. Im Rahmen eines Festaktes wurden die Wappentafeln in der Sächsischen Landesvertretung in Berlin-Mitte aufgehängt.



*MdB Maria Michalk und der 1. Beigeordnete des Landrates, Dr. Wolfram Leunert*

### Mit dem Innenminister auf Landkreistour

Am 25. Juni 2012 besuchte der Sächsische Innenminister Markus Ulbig den Landkreis Bautzen. Begleitet von Landrat Michael Harig eröffnete er den 3. Unternehmerintag in Bautzen. Der von der Industrie- und Handelskammer organisierte Tag bot Unternehmerinnen die Möglichkeit, sich bekannt zu machen und untereinander Kontakte zu knüpfen. Nächste Etappe des Besuches war ein Arbeitsgespräch mit den Bürgermeistern des Landkreises Bautzen. Hier nahm sich der Innenminister Zeit für individuelle Fragen. Anschließend folgte die Besichtigung des neuen Asylbewerberwohnheimes in Kamenz. Letzte Station der Landkreistour war Hoyerswerda. Bei der Besichtigung der Integrierten Regionalleitstelle für Ostsachsen (IRLS) sicherte der Innenminister zu, dass der Freistaat Sachsen die Kosten von 5,2 Mio. EUR für die Nachbesserung der erforderlichen Software übernehmen wird. Die Leitstelle sollte schon im Jahr 2011 in Betrieb genommen werden. Wegen bestehender Softwarefehler war dies allerdings bisher nicht vollumfänglich möglich. Mitte 2013 sollen nun die Mitarbeiter der bisherigen Leitstelle Hoyerswerda als erste ihre Arbeit in der IRLS aufnehmen. Bis Mitte des Jahres 2014 werden schrittweise alle bisherigen Leitstellen in den Landkreisen Bautzen und Görlitz in die Integrierte Regionalleitstelle eingegliedert.

### Interkulturelle Woche 2012

Bereits zum dritten Mal fand vom 21. bis 28. September 2012 die Interkulturelle Woche im Landkreis Bautzen statt. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildeten erneut das Kennenlernen verschiedener Kulturen und die Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Projekte und Veranstaltungen zahlreicher Vereine und Organisationen wurden diesem Ziel folgend initiiert und erfreuten sich bei den Besuchern großer Beliebtheit. Höhepunkte der Interkulturellen Woche 2012 waren unter anderem die Eröffnungsveranstaltung im Stadttheater Kamenz, ein integratives Sportfest, ein „Tag der Begegnung slawischer Nachbarkulturen“ sowie ein „Markt der Möglichkeiten“ in Bautzen.



*Schüler des Sorbischen Gymnasiums Bautzen gestalteten das Programm zum „Tag der Begegnung slawischer Nachbarkulturen“ im Sorbischen Schul- und Begegnungszentrum Bautzen (SSBZ)*



### Das Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen



Die kleinen und großen Gäste des Kloster- und Familienfestes des Landkreises Bautzen in Sankt Marienstern Panschwitz-Kuckau strahlten am 17. Juni 2012 mit der Sonne um die Wette. Neben dem guten Wetter trugen das bunte Kulturprogramm, die zahlreichen Angebote für Jung und Alt, die besondere Vielfalt und die spezielle Atmosphäre dazu bei, dass man nur zufriedene und fröhliche Gesichter sah. Besinnung und Begegnung kamen an diesem Tag ebenfalls nicht zu kurz. Insgesamt konnten über 5.000 Besucher aus nah und fern in Panschwitz-Kuckau begrüßt werden. Die

Organisatoren des Kloster- und Familienfestes – das Kloster St. Marienstern, der Landkreis Bautzen, die Gemeinde Panschwitz-Kuckau, der Freundeskreis der Abtei St. Marienstern e.V., das Christlich-Soziale Bildungswerk Sachsen e.V. und das Sächsische Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. – wurden unterstützt durch die Kreissparkasse Bautzen, die Ostsächsische Sparkasse Dresden, die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, die Stadt Wittichenau, die Freiwillige Feuerwehr Panschwitz-Kuckau und MDR 1 Radio Sachsen, Studio Bautzen.

### Facharbeiterzeugnisse für die Grünen Berufe



Am 7. September erfolgte die traditionelle feierliche Freisprechung von 26 Lehrlingen in den Berufen Land-, Tierwirt und Landwirtschaftsfachwerker durch den Regionalbauernverband Bautzen-Kamenz e.V. und den Landkreis Bautzen.

Bereits zum 13. Mal fand diese Veranstaltung im „Roten Saal“ des Klosters St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau statt.

Die Glückwünsche zur bestandenen Facharbeiterprüfung überbrachten der

Beigeordnete des Landrates, Dr. Wolfram Leunert, Ingolf Prkno vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie Dr. Dietmar Liebscher, Geschäftsführer des Regionalbauernverbandes Bautzen-Kamenz e.V.

Künstlerisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Schülerinnen der Kreismusikschule in Kamenz, Anne Ziesch, Vanessa Mickel, Nele Petasch und Milenka Scholze.

### 11. Jahresabschlusskonzert 2012

Das Abschlusskonzert der Kreissparkasse und des Landkreises Bautzen fand am 30. November traditionell in dem festlich geschmückten großen Saal des Landratsamtes auf der Bahnhofstraße in Bautzen statt.

Die Spende in Höhe von 770 Euro ging dieses Mal an den Verein „Naturbewahrung Westlausitz e.V.“ Die Bewahrung und Verbreitung des Naturschutzgedankens, vor allem bei jungen Menschen, ist Hauptanliegen der Arbeit des Vereins. Diesem Ziel folgend wird naturbegeisterten Schülern Wissenswertes über die Betreuung von Naturschutzgebieten und seltenen Arten vermittelt. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Heimat gezielt kennen zu lernen sowie am Erhalt der schutzbedürftigen Landschaft und der darin lebenden Arten mitzuwirken.

### Zweiter Frauen-Gesundheitstag

Am 5. November hatte die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bautzen in Zusammenarbeit mit dem Dresdner „Lebendiger leben!“ e. V. zu einer Ganztagesveranstaltung in das Landratsamt Bautzen eingeladen. Der Termin richtete sich an Fachleute im Sozialbereich, ehrenamtlich Tätige in Vereinen und Selbsthilfegruppen sowie all jene, die sich über die Unterstützung von Frauen mit Behinderung und Beeinträchtigung informieren wollten. In einem Workshop mit dem Titel: „Kommunikation ohne Gewalt“ ging es um kommunikative Wege zur Erweiterung emotionaler sozialer Kompetenz und zur Gewaltvermeidung. Im Rahmen der Ganztagesveranstaltung fand auch die Eröffnung der Ausstellung „Berühmt und Behindert!?“ von und über Frauen mit Behinderung, die sich in Kunst, Kultur oder Politik einen Namen gemacht haben, statt.



### Zweisprachige Beschilderung korrigiert

Im Laufe des Jahres 2012 wurden an den Bundes-, Staats- und Kreisstraßen im sorbischen Siedlungsgebiet 168 Korrekturen an Schildern vorgenommen. Vorausgegangen war dieser Aktion des Sorbenbeauftragten, der Unteren Straßenverkehrsbehörde und des Straßen- und Tiefbauamtes eine Abfrage bei den Bürgermeistern im sorbischen Siedlungsgebiet. Sie sollten die Beschilderung an den öffentlichen Straßen in ihrem jeweiligen Wirkungskreis auf Fehler prüfen und diese melden.



### Sorbischsprachkurs

140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes nahmen im Jahr 2012 erfolgreich an einem 30 Unterrichtseinheiten umfassenden Sprachkurs teil. Der Unterricht, in dem Grundlagen der sorbischen Sprache vermittelt wurden, fand an allen drei Standorten der Verwaltung, in Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda statt.

### EUROPEADA 2012

Vom 16.-24. Juni 2012 fand im Landkreis Bautzen unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich die 2. Fußball-Europameisterschaft der autochthonen, nationalen Minderheiten statt. 19 Mannschaften aus 13 europäischen Ländern nahmen am Turnier teil. Sieger, der von der Domowina e.V. veranstalteten EM, wurde am Ende die Mannschaft aus Südtirol. Begeistert zeigten sich die EUROPEADA-Teilnehmer besonders von der Stimmung bei den Spielen und von der Lausitzer Gastfreundschaft.





## Kreispartnerschaften

### Partnerlandkreis zu Besuch in Bautzen



Vertreter der Landratsämter Cham und Bautzen trafen sich im Juli 2012 zum Erfahrungsaustausch.

Das Jahr 2012 hielt für die Kreisverwaltung ein besonderes Jubiläum bereit: 20 Jahre partnerschaftliche Beziehungen zum Landkreis Cham im Bayerischen Wald.

Vom 23. bis 25. Juli waren Vertreterinnen und Vertreter des Landratsamtes Cham gemeinsam mit Landrat Löffler zu Gast im Landkreis Bautzen. Im Rahmen dieses Arbeitsbesuches waren insbesondere der Verwaltungsaufbau des neuen Landkreises Bautzen und die Strategien zur Bewältigung des demografischen Wandels für die mitgereiste Verwaltungsdelegation von Interesse. In den ländlichen Regionen des Freistaates Bayern ist ein ähnlicher Prozess im

Gange, welcher sich in der Folge auch durch Schulschließungen, Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung etc. zeigt.

### Gegenbesuch im September



Vom 28. bis 30. September reiste eine 33köpfige Delegation aus Bautzen zur Begegnung der Kreistage beider Landkreise nach Cham.

Auf einer gemeinsamen Sitzung der Kreisrätinnen und Kreisräte am 29. September im Chamer Landratsamt standen für beide Seiten wichtige Themen wie die Nutzung und der Ausbau regenerativer Energien, die Bildungskonzepte sowie die Einführung einer gemeinsamen Ehrenamtskarte auf der Tagesordnung. Bedeutendster Veranstaltungspunkt aber war die Unterzeichnung einer Erklärung zum Fortbestehen der gemeinsamen Landkreis-Partnerschaft.

Beim Besuch der Glashütte Lohberg und der Bärwurzerei Drexler in Kötzting wurde den Gästen traditionelles Handwerk vorgestellt. Auf den Fahrten zwischen den einzelnen Stationen konnten die mitgereisten Bautzener einen Eindruck von der idyllischen bayerischen Landschaft gewinnen. Ein bayerischer Abend mit landestypischen Spezialitäten rundete den Besuch ab.



## Schulen in Trägerschaft des Landkreises

		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Grundschulen	Anzahl	1	1	1	1
	Anzahl Schüler	193	187	189	178
Mittelschulen	Anzahl	10	10	10	10
	Anzahl Schüler	2.493	2.578	2.819	2.938
Gymnasien	Anzahl	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	2.994	3.102	3.160	3.283
Förderschulen	Anzahl	11	11	11	11
	Anzahl Schüler	1.239	1.181	1.173	1.149
Berufliche Schulzentren	Anzahl	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	6.168	5.322	4.787	4.389

### 12 Sonnenuhren für Mittelschulen der Region

„Du musst nur langsam genug gehen, um immer in der Sonne zu bleiben.“

*Antoine de Saint-Exupéry, Der Kleine Prinz*

Wer möchte nicht gern stets die Sonne im Herzen tragen und immer auf der Sonnenseite stehen? Und welches Symbol wäre besser geeignet, die Bedeutung und Kraft der Sonne im täglichen Lebensrhythmus widerzuspiegeln als die Sonnenuhr? Diesem Gedanken folgend widmeten sich 20 Lehrlinge der Steinmetzschule Demitz-Thumitz (BSZ Technik und Wirtschaft Bautzen) in einem zweijährigen Projekt der Bearbeitung von Sandstein aus der Sächsischen Schweiz. Entstanden sind 12 Sonnenuhren – kleine Kunstwerke, die die Kraft der Sonne nutzen, um den Lauf der Zeit anzuzeigen. Jede der handgefertigten Uhren wiegt zwischen 80 und 100 Kilogramm. Im Rahmen eines Festaktes im Beruflichen Schulzentrum Technik und Wirtschaft Bautzen wurden die Sonnenuhren im Oktober an 12 Mittelschulen übergeben:



*Alle Sonnenuhren sind mit der Abkürzung „WOZ“ versehen. Diese steht für die Bezeichnung „wahre Ortszeit“. Dahinter verbirgt sich nichts anderes als der Fakt, dass die Uhren auf den jeweiligen Breitengrad des Bestimmungsortes geeicht wurden, damit sie ortsgenau die richtige Uhrzeit anzeigen.*

- Mittelschule Bischofswerda
- Mittelschule Pulsnitz
- Mittelschule Gesundbrunnen Bautzen
- Daimler Mittelschule Bautzen
- Sorbische Mittelschule Radibor
- Mittelschule Sohland
- Mittelschule Malschwitz
- Mittelschule Cunewalde
- Mittelschule Neusalza-Spremberg
- Evangelische Mittelschule Gaußig
- Allende-Mittelschule Bautzen
- Pestalozzi-Mittelschule Radeberg





### Bautzener Metallbaulehrlinge schmieden Rosen für Mahnmal in Oslo



Auf Initiative der Kreishandwerkerschaft Bautzen, der Metallbauinnung Bautzen und des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft und Technik Bautzen wurden am 8. und 9. November 2012 durch Auszubildende des 3. Lehrjahres im Ausbildungsberuf Metallbauer eiserne Rosen geschmiedet. Sie sollen als Teil des 2013 zu errichtenden Mahnmals zur Erinnerung an die Opfer Breiviks dienen. Die Rosen traten mit Hilfe der Handwerkerschaft Bautzen ihren Weg nach Oslo, Norwegen, an.

„Lasst die Liebe wachsen – mit Hämmern und Feuern“ – so das Motto der Aktion, die Schmiede aus Skandinavien ins Leben gerufen haben. Mit einer Gemeinschaftsskulptur aus geschmiedeten Rosen wollen sie der Opfer des Massakers von Oslo und Utoya am 22. Juli 2011 gedenken. Via Facebook luden sie Metallgestalter aus aller Welt ein, sich bis 31. Dezember 2012 mit ihrer individuell gestalteten Rose an dem Mahnmal zu beteiligen. Über 300 Schmiede aus aller Welt hatten zugesagt.

### Förderschulen in Hoyerswerda und Radeberg erhalten Qualitätssiegel

Die Schule zur Lernförderung "Nikolaus Kopernikus" sowie die Schule zur Lernförderung Radeberg erhielten am 3. Dezember von Kultusministerin Kurth ein Qualitätssiegel für sehr gute Berufs- und Studienorientierung.

Die zwei Einrichtungen im Landkreis Bautzen gehören damit zum Reigen der vier Förderschulen, vier Mittelschulen sowie eines Gymnasiums, welche das Siegel verliehen bekamen.

"Die ausgezeichneten Schulen und deren Lehrer begleiten ihre Schüler in vorbildlicher Art und Weise auf dem Weg ins Berufsleben", so die Ministerin bei der feierlichen Übergabe in Leipzig. Schülerfirmen, Praxistage, intensive Zusammenarbeit mit Unternehmen, Ganztagsangebote und vieles mehr: Das sind Merkmale, die Schulen auf dem Gebiet der Berufs- und Studienorientierung zu "ausgezeichneten" Schulen mit dem Qualitätssiegel machen. „Ganz besonders freue ich mich über die Förderschulen und deren Erfolge. Sie finden in der Öffentlichkeit leider zu wenig Beachtung, dabei wird gerade hier von den Lehrern eine herausragende Arbeit geleistet“, erklärte Brunhild Kurth.

Das Qualitätssiegel wurde bereits zum sechsten Mal verliehen. Insgesamt tragen nun 69 Schulen (53 Mittelschulen, 10 Förderschulen, 6 Gymnasien) dieses Zertifikat, welches fünf Jahre seine Gültigkeit behält. Nach dieser Frist müssen sich die Schulen um eine neue Zertifizierung bewerben.

So war es auch im Falle der beiden Förderschulen im Landkreis. Bereits seit 2008 trugen sie das Qualitätssiegel. Nun dürfen sie dieses bis zum Jahr 2017 weiterführen.



### Fördermittelbescheid für neue Turnhalle in Großröhrsdorf

Am 28. November wurde der langersehnte Fördermittelbescheid für die am Schulstandort Großröhrsdorf geplante neue Turnhalle von der Sächsischen Staatsministerin für Kultus, Brunhild Kurth übergeben. Mit dem Betrag von 1,6 Mio. EUR soll der Bau einer 45 x 27 Meter großen Dreifeldsporthalle unterstützt werden. Die gesamte Sporthalle wird barrierefrei errichtet, u. a. durch Einbau eines Aufzuges vom Erdgeschoss ins Obergeschoss. Im Erdgeschoss sollen sich u. a. Umkleide- und Sanitärräume für Schüler und Sportlehrer, Technikräume, Räume für den Hallenwart sowie Geräteräume befinden. Im Obergeschoss sind ein Mehrzweckraum, öffentliche Sanitäranlagen sowie der Zugang zu den Zuschauertribünen vorgesehen. Die Sporthalle soll zum Schuljahresbeginn 2014/2015 nutzbar sein.



Gesamtbaukosten einschl. Außenanlagen und Ausstattung: 6.359.523,00 EUR

### Goethe Gymnasium Bischofswerda erhält Modell eines Wasserstoffautos

Forschung beginnt schon in der Schule, z. B. bei der Frage: Wie wird das Auto der Zukunft aussehen und welche alternative Antriebsart verspricht den größtmöglichen Erfolg? Oder: Wie umweltbewusst werden wir eines Tages fahren?

An der Beantwortung wird weltweit intensiv geforscht und nach neuen Entwicklungen Ausschau gehalten.

Mit dabei sind seit Juni 2012 auch die Schüler des Goethe-Gymnasiums Bischofswerda, die von der TÜV SÜD Auto Service GmbH ein sogenanntes „FuelCell“ Model Car als Ausbildungssponsoring überreicht bekamen.

Insgesamt fünf Schulen in Sachsen erhielten ein solches Brennstoffzellen-Modell. Es zeigt jungen Forschern, wie Fahren mit Wasser funktioniert und gibt den Nachwuchs-Ingenieuren Einblick in Zukunftstechnologien.

### „Helfende Hände“ für die Kreisvolkshochschule

Dahinter verbirgt sich die Anerkennung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Sächsischen Blutspendewoche im März 2012. Alle sächsischen Volkshochschulen beteiligten sich an dem Projekt, bei dem unter anderem 92 Erstspender verbucht werden konnten.

Die Volkshochschule Bautzen konnte an ihrem Aktionstag 38 Spender verzeichnen, darunter 4 Personen, die das erste Mal eine Blutspende abgaben. Damit gehört die Einrichtung gemeinsam mit der VHS Dreiländereck und der VHS Erzgebirgskreis zu den drei erfolgreichsten Teilnehmern der Projektwoche, die eine solche „Helfende Hände“-Tafel vom DRK-Blutspendedienst erhielten.



Foto: Kreisvolkshochschule

## Schülerbeförderung

		2010	2011	2012	2013
Schülerbeförderung	*Anzahl Schüler	14.111	14.999	15.301	
	Ausgaben ges. T€	6.768	7.210	7.526	
davon Schüler Linienverkehr	*Anzahl Schüler	12.809	13.658	13.971	
	Ausgaben T€	4.550	4.831	5.043	
davon Schüler Spezialverkehr	*Anzahl Schüler	849	936	893	
	Ausgaben T€	2.095	2.235	2.333	
davon Schüler Einzelabrechnung	*Anzahl Schüler	453	405	437	
	Ausgaben T€	123	144	150	

\* Stichtag Anzahl Schüler: 31.12. d. J.

## Änderung der Schülerbeförderungssatzung



Schüler an der Haltestelle Flugplatz Kamenz  
Foto: Regionalbus Oberlausitz GmbH

Der Kreistag Bautzen hat in seiner Sitzung am 09. Juli 2012 Änderungen bei der Kostenerstattung im Schülerverkehr beschlossen. Wirksam werden die Veränderungen zum Schuljahresbeginn 2013/2014.

Neu ist, dass künftig beim Besuch einer dem Wohnort nicht nächstgelegenen Schule die Kosten nur noch zur Hälfte erstattet werden. Die Distanz zwischen Wohnung und Schule wird bei der Kostenerstattung ebenfalls berücksichtigt. Ist demzufolge der Schulweg kürzer als 2 km (bis Klasse 4) bzw. 3,5 km (ab Klasse 5), werden ab dem Schuljahr 2013/2014 keine Kosten mehr

erstattet. Dies gilt allerdings nicht, wenn Wohn- und Schulort in verschiedenen Orten/Ortsteilen liegen und keine zusammenhängende Bebauung vorhanden ist.

Auf Grundlage der beschlossenen Änderung wird der Eigenanteil künftig für alle Schüler monatlich 13,00 EUR betragen. Dieser wird für maximal 11 Monate gezahlt. Die Höchstbeträge im Spezialverkehr werden auf 2.500 EUR gesenkt.

## Straßenverkehr

		2010	2011	2012	2013
KFZ - Zulassungen insgesamt	Anzahl	27.704	29.268	28.999	
	davon neu	10.810	12.340	11.368	
ausgegebene Führerscheine	Anzahl	6.776	7.666	7.981	
Entzug Fahrerlaubnis	Anzahl	253	313	264	
KFZ - Bestand	Anzahl	244.076	246.042	246.514	

### Verkehrswarnschilder an der B 97 aufgestellt

Wegen einer möglicherweise drohenden Grundbruchgefahr (alt-bergbaulich bedingte Rutschung) auf Teilabschnitten der B 97 nördlich von Hoyerswerda und der Kreisstraße Koblenz-Knappenrode wurden im März 2012 spezielle Verkehrszeichen in Betrieb genommen, die nur bei akuter Gefahr aktiv sind.

Im Gefahrenfall wird auf dem Schild die Sperrscheibe und der Schriftzug „Gefahr Straßeneinbruch“ angezeigt. Das bedeutet, dass die Straße nicht mehr gefahrlos befahren und begangen werden kann. Die Anzeige auf den Verkehrswarnzeichen verbietet die Weiterfahrt mit Fahrzeugen aller Art.



### Wiedereinführung der Altkennzeichen

Im Ergebnis einer Umfrage der Hochschule Heilbronn, in welcher deutschlandweit über 100 Städte zur Thematik der Kennzeichenliberalisierung befragt wurden, sprachen sich über 73% der Befragten für die Wiedereinführung der Altkennzeichen aus. Der Bundesrat stimmte einer entsprechenden Änderung der Fahrzeugzulassungsverordnung zu. Nachdem anschließend das Bundesverkehrsministerium die vom Freistaat Sachsen beantragte Kennzeichenliste abgesegnet hatte, wurden seit Anfang November in den Kfz-Zulassungsstellen auf Wunsch wieder die Altkennzeichen HY für Hoyerswerda, KM für Kamenz und BIW für Bischofswerda vergeben. Bis zum Jahresende 2012 wurden 1.305 KM-, 541 HY- und 136 BIW-Kennzeichen ausgegeben.



### Verkehrsunfallkommission

		2008	2009	2010	2011	2012	2013
Unfälle	gesamt	8.857	8.848	9.554	8.361	8.478	
Verletzte	Anzahl	1.524	1.477	1.310	1.445	1.013	
Schwerverletzte	Anzahl	373	359	308	363	341	
Getötete	Anzahl	29	23	13	18	25	

## Gewerberecht

		2010	2011	2012	2013
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1.708	1.699	1.539	
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	981	1.026	1.454	
Gewerbeummeldungen	Anzahl	1.684	1.136	965	
erteilte Erlaubnisse nach GewO	Anzahl	52	74	48	
Zuverlässigkeitsprüfungen	Anzahl	268	220	218	
Gewerbeuntersagungsverfahren/ Erlaubniswiderruf	Anzahl	198	206	230	

## Waffen und Jagd

		2010	2011	2012	2013
Besitzer erlaubnispflichtiger Schusswaffen	Anzahl	2.690	2.591	2.493	
davon Jäger	Anzahl	1.338	1.305	1.338	
Sportschützen	Anzahl	1.206	1.155	1.053	
sonstige	Anzahl	146	131	102	
Jäger- und Falknerprüflinge	Anzahl	55	55	31	
Wildabschusszahlen:*		<b>2009/10</b>	<b>2010/11</b>	<b>2011/2012</b>	<b>2012/2013</b>
Rotwild	Anzahl	275	215	190	235
Damwild	Anzahl	176	215	202	216
Muffelwild	Anzahl	63	30	43	35
Rehwild	Anzahl	5.359	4.443	4.085	3.135
Schwarzwild	Anzahl	2.574	2.801	2.542	2.992
Fuchs	Anzahl	2.576	2.734	2.577	2.055

\* Das Jagdjahr beginnt am 01.04. d. J. und endet am 31.03. des Folgejahres. Die meisten Abschüsse sind im IV. Quartal zu verzeichnen.

## Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer

		2010	2011	2012	2013
Verkehrsordnungswidrigkeitsverf. Blitzertätigkeit (Bildaufnahmen)	Anzahl	83.816	91.777	84.205	
	Anzahl	77.829	81.407	72.493	
Ordnungswidrigkeitsverfahren Drogen/Alkohol	Anzahl	311	303	282	
Fahrverbote	Anzahl	1.006	1.169	1.122	
Fahrzeugführerermittlungen	Anzahl	1.934	1.782	2.413	
Zwangsstilllegungen von KfZ	Anzahl	2.338	2.342	2.277	



**Neuer stationärer Blitzer in Cölln**



Ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes setzte den Blitzer mit wenigen Handgriffen in Betrieb. Die Anlage in Cölln ist eine von 18 stationären Geschwindigkeitsmessgeräten im Landkreis.

Seit dem 28. November wird in Cölln (Gemeinde Radibor) „scharf geschossen“ - natürlich nur im übertragenen Sinne. An diesem Tag nämlich wurde eine schwenkbare stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlage in Betrieb genommen, die zuvor in Großröhrsdorf im Einsatz war. Dort konnte sie allerdings nicht mehr genutzt werden, da die Sensoren in der Fahrbahn verschlissen waren.

Bereits im Sommer 2011 hatte sich der Bürgermeister der Gemeinde Radibor, Vinzenz Baberschke, mit einer Unterschriftenliste von Anwohnern wegen der Verkehrssituation auf der B 96 in der Ortslage Cölln an das Landratsamt Bautzen gewandt.

Bei zunächst mobil durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen wurde deutlich, dass

zahlreiche Fahrzeugführer zu schnell unterwegs waren. Im Zuge der Außerbetriebsetzung der Anlage in Großröhrsdorf wurde deshalb entschieden, diese in Cölln an der B 96 neu zu errichten, um für eine dauerhafte Verkehrsberuhigung und Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit zu sorgen. Die Gesamtkosten der Umsetzmaßnahme betragen rund 20.000 EUR.

**Sonstiges**

		2010	2011	2012	2013
Genehmigte Großfeuerwerke	Anzahl	118	105	98	
Registrierte Hunde nach GefHundG	Anzahl	23	22	23	

**Sicherheitskonferenz für die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa**

Am 14. Juni trafen sich in Bautzen polnische, tschechische und deutsche Bürgermeister, Landräte, Abgeordnete, Polizeivertreter, Staatsanwälte und weitere Vertreter aus Behörden zu einer gemeinsamen Sicherheitskonferenz.

Im Mittelpunkt standen der Informationsaustausch zu Fragen der Kriminalitätsprävention und -bekämpfung im Dreiländereck und das Vorstellen grenzübergreifender Sicherheitsprojekte. Das Sicherheitsforum FOR-BE-S 2012 wurde organisiert von der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Bautzen sowie finanzieller Unterstützung aus dem sächsisch-tschechischen Kleinprojektfonds der Euroregion Neisse.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti



Ziel 3 | Cíl 3  
Ahoj sousedě. Hallo Nachbar.  
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu



### Ausländer und Asylbewerber

		2010	2011	2012	2013
Ausländer	Anzahl	2.798	2.798	2.751	
Asylbewerber	Anzahl	372	408	507	
Erteilung von Aufenthaltstiteln	Anzahl	1.685	2.626	2.370	
Einbürgerungen	Anzahl	22	31	30	
Ausweisungen/Abschiebungen/ Verlust Freizügigkeit	Anzahl	66	94	61	

### Asylbewerberheim Kamenz - Zentrum für Integration des Landkreises Bautzen

Nach gut einem halben Jahr Umbau und Sanierung waren die Arbeiten am Gebäude der ehemaligen Polizeischule am Flugplatz in Kamenz im Februar abgeschlossen.

Für rund 3,65 Mio. EUR wurden u. a. sämtliche Elektro-, Lüftungs-, Sanitär- und Heizungsleitungen sowie weitere Haustechnik ersetzt und modernisiert. Hierbei waren insbesondere spezielle Sicherheitsmaßnahmen, u. a. die Montage selbstschließender Armaturen, zu beachten. Aber es wurde auch Wert auf die nationalitätengerechte Innenausstattungen gelegt.

Die Innen- und Außentüren wurden vollständig herausgenommen und durch neue ersetzt. Wegen der Nutzung als Wohnheim musste, den Brandschutzvorschriften entsprechend, eine nicht geringe Anzahl Brand- und Rauchschutztüren eingebaut sowie an der Giebelseite des Gebäudes eine Fluchttreppe als Stahlaußentreppe errichtet werden.

Die Fassade wurde erneuert und erhielt eine neue Farbbeschichtung.

Im Außenbereich waren neue Strom- und Trinkwasserleitungen sowie die Schmutz- und Regenwasserleitungen neu zu verlegen. Ebenso kam ein moderner Sport- und Spielplatzbereich hinzu.



*Etwa 300 Menschen beteiligten sich am 29. Februar an einer Solidaritätsaktion für das neue Asylbewerberheim in Kamenz. Mit einer Lichterkette aus Kerzen bildeten die Teilnehmer ein symbolisches Band zum Schutz des unbewohnten Hauses.*

Das neue Asylbewerberheim bietet für bis zu 400 Personen Platz. Die feierliche Übergabe des Gebäudes an den Betreiber, Human Care Sottrum, erfolgte am 21. Februar. Noch vor der Eröffnung des Heimes konnte dieses am 29. Februar im Rahmen eines Tages der offenen Tür besichtigt werden. Diese Möglichkeit wurde von zahlreichen Interessierten genutzt.

Zum Jahresende 2012 lebten 363 Personen mit 26 Nationalitäten im Kamener Asylbewerberheim.

## Zusätzliche Unterbringung von Asylbewerbern in Bischofswerda



Der Landkreis Bautzen hat seit November 2012 in Bischofswerda auf der Belmsdorfer Straße ein Gebäude für die Unterbringung zusätzlicher Asylbewerber angemietet. Dieses bietet Platz für 80 – 100 Personen und wird vorrangig für die Unterbringung von Familien und alleinstehenden Frauen genutzt. Bis zum Jahresende wurden darin 89 Personen mit 8 Nationalitäten untergebracht.

Der Mietvertrag gilt zunächst für zwei Jahre. Die Bewirtschaftung erfolgt durch den Betreiber European Homecare Essen.

Notwendig wurde die Suche nach zusätzlichen Unterbringungsmöglichkeiten, da dem Landkreis Bautzen im Jahr 2012 285 Asylbewerber zugewiesen wurden. Das in Frage kommende Asylbewerberheim in Kamenz war bereits voll belegt. Ein Teil der Asylbewerber wurde in dezentral angemieteten Wohnungen in Kamenz, Bautzen, Hoyerswerda und Bernsdorf untergebracht. Dies betraf vor allem Familien. Die Unterbringung der Einzelpersonen erfolgte in der Gemeinschaftsunterkunft auf der Macherstraße 160 in Kamenz.

## Rettungsdienst

		2010*	2011*	2012	2013
Einsätze Notfallrettung	Anzahl	31.097	31.411	31.974	
Einsätze Notarzt	Anzahl	15.427	15.004	13.640	
Einsätze Krankentransporte	Anzahl	32.559	32.224	32.320	

\* Zahlen der Jahre 2010 und 2011 wurden auf Grund einer Tabellenerweiterung korrigiert

## Vergabeverfahren Rettungsdienst abgeschlossen

Im Rahmen des Vergabeverfahrens für Leistungen des Rettungsdienstes im Landkreis Bautzen konnte am 12. März 2012 zunächst zu 4 der 5 ausgeschriebenen Lose der Zuschlag erteilt werden.

- Los 1 – Hoyerswerda: Malteser Hilfsdienst e.V.
- Los 2 – Kamenz: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bautzen e.V.
- Los 3 – Radeberg: DRK Rettungsdienst Radeberg-Pulsnitz gGmbH
- Los 4 – Bautzen: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bautzen e.V.

Zum Verfahren im Bereich Bischofswerda-Kirschau (Los 5) lag ein Vergabenachprüfungsantrag vor, über den die Vergabekammer Sachsen entscheiden musste. Aus diesem Grund war der Landkreis zuerst an der Zuschlagserteilung für dieses Los gehindert. Nachdem der Antragsteller in der Folge seinen Nachprüfungsantrag zurückzog, konnte am 22. März 2012 schließlich der DRK-Kreisverband Bautzen e.V. mit der Durchführung des Rettungsdienstes im Bereich Bischofswerda-Kirschau beauftragt werden. Das Vergabeverfahren Rettungsdienst im Landkreis Bautzen wurde damit abgeschlossen. Der Leistungszeitraum begann am 01.07.2012 planmäßig und endet zum 30.06.2017.



## Brandschutz und Feuerwehren

		2010	2011	2012	2013
Einsätze Feuerwehren	Anzahl	4.181	3.965	4.252	

### Feuerwehrrübung in Cunnersdorf

#### Hilfskräfte im Landkreis Bautzen proben den Ernstfall im Tanklager TABEG

„Am Morgen des 8. September kam es auf dem Betriebsgelände der Firma TABEG in Cunnersdorf bei Kamenz zu einem Rangierunfall. Ein Kesselwagen war in Brand geraten, ein weiterer bei dem Aufprall Leck geschlagen“..., so lautete das Szenario, weshalb an diesem Tag zahlreiche Einsatzkräfte im Raum Kamenz gegen 9.15 Uhr alarmiert wurden.

Da angenommen werden musste, dass die Flammen auf den Wald und das angrenzende Gaslager der Firma TRANSGAS übergreifen könnten, musste eine umfangreiche Löschwasserzufuhr aufgebaut werden. Mit Hilfe des Technischen Hilfswerkes (THW) wurde dazu eine Schlauchbrücke über die S 94 gebaut, so

dass Löschwasser vom Teufelsbruch bis zum Betriebsgelände gepumpt werden konnte. Zeitgleich wurde auf der Straße vor dem Betriebsgelände ein Verkehrsunfall zwischen einem Tanklastzug und einem Linienbus mit 10 Verletzten nachgestellt. Alle Hände voll zu tun also, für die 174 Einsatzkräfte von 26 Ortswehren im Landkreis Bautzen, vom THW, vom DRK-Rettungsdienst, den Johannitern und der Polizei. Von Seiten der Katastrophenschutzbehörde, des Kreisbrandmeisters, der beteiligten Firmen und der Hilfsorganisationen war man mit dem Verlauf der Übung sehr zufrieden.



Foto: Michael Lindner



Foto: Michael Lindner



## Soziale Hilfen

		2010	2011	2012	2013
Schwerbehindertenrecht	Anträge	8.832	7.931	6.969	
Menschen m. Behinderung	Anzahl	52.203	54.314	56.426	
Bezieher Landesblindengeld	Anzahl	1.242	1.243	1.194	
Bezieher Hilfe z. Lebensunterhalt Volumen der Leistungen	Anzahl	543	550	631	
	€	1.391.904	1.691.762	1.788.090	
Bezieher Wohngeld	Anzahl	9.333	8.330	7.180	
Bezieher Grundsicherung im Alter / bei Erwerbsminderung Volumen der Leistungen	Anzahl	1.224	1.375	1.501	
	€	4.793.635	5.054.945	5.484.005	
Bezieher Landeserziehungsgeld	Anzahl	1.442	1.322	1.131	
Bezieher Bundeselterngeld	Anzahl	5.466*	5.444*	5.530	
Menschen m. rechtlicher Betreuung Sozialpass	Anzahl	7.942	7.652	7.365	
	Anzahl	301	625	633	

\* Korrektur gegenüber JB 2011

### Lokale Allianz für Demenz in der Region Bernsdorf steht in den Startlöchern

Demenz – das Thema ist immer noch tabu und löst bei vielen Menschen Unsicherheit aus. Um sich dem Thema zu nähern und diejenigen zu unterstützen, die sich mit Demenz beschäftigen, wollen das Mehrgenerationenhaus Bernsdorf und die Mitarbeiter der Sozialplanung des Landkreises Bautzen eine „Lokale Allianz für Demenz“ in der Region um Bernsdorf – von Oßling über Kamenz, Bernsdorf, Schönteichen, Schwepnitz, Königsbrück und Laußnitz bis Neukirch starten.

„Lokale Allianzen für Demenz“ sind eine Initiative des Bundesministeriums für Familie und sollen bis 2016 flächendeckend in Deutschland vorhanden sein. Es geht um die Unterstützung von Angehörigen, um Aufklärung und um einen offeneren Umgang mit dem Thema. In einem ersten Bewerbungsverfahren wurden im Jahr 2012 26 Standorte für diese Initiative ausgewählt – Bernsdorf war einer von zwei sächsischen Teilnehmern.

Hannes Köhler, Sozialplaner im Landratsamt, und Maren Düsberg, Koordinatorin des Mehrgenerationenhauses und Geschäftsführerin der RAA Sachsen e.V., haben sich für ihre Arbeit drei große Ziele gesteckt:

- Eine gemeinsame Plattform für Stadt- und Gemeindeverwaltungen, soziale Dienste und die lokale Wirtschaft schaffen, um Demenz in verschiedenen Branchen zu thematisieren
- Aufklärung ermöglichen durch vorhandenes Material, aber auch durch regionalspezifische Veröffentlichungen (wie z. B. Flyer) zu Beratungsangeboten.
- Innovative Aktionen vor Ort ins Leben rufen, zum Beispiel Wettbewerbe für das demenzfreundlichste Unternehmen in der Region, Schulungen für Beschäftigte von Verkaufsstellen und öffentlichen Einrichtungen, generationsübergreifende Patenschaften oder Freizeiten für Demenzerkrankte und deren Angehörige.

„Was wir erreichen wollen, ist ein Umdenken. Bisher spricht besonders im ländlichen Raum niemand offen über Demenz. Gleichzeitig sind die Erkrankten aber Teil der Gesellschaft und ecken oft nur deshalb an, weil wir nicht wissen, wie wir reagieren sollen“, sagt Maren Düsberg. Und Hannes Köhler ergänzt: „Im Moment reden wir über etwa 700 Demenzerkrankte in der Region um Bernsdorf. Nach Angaben der Alzheimer Gesellschaft Sachsen e.V. kommt jährlich etwa ein halbes Prozent der Bevölkerung dazu. Das sind fast 200 Menschen in dieser Region. Hier wollen wir als Landkreis aktiv werden und für andere Regionen ein nachahmenswertes Beispiel schaffen.“

Ein erster Schritt ist die Suche nach Partnern, die sich in der neu geschaffenen Allianz engagieren möchten. Im Dezember 2012 wurde dazu der Aufruf gestartet.

Die eigentliche Projektarbeit soll 2013 beginnen.

Kinder und Jugend

		2010	2011	2012	2013
EW Altersgruppe 0-27	Anzahl	73.290	70.338	69.654	
Präventive Jugendhilfe (ohne Jugendpauschale)	Ausgaben Landkr. T€	1.134	1.105	1.159	
Kita-Einrichtungen ges. (alle Träger)	Anzahl	239	239	233	
Kindertagesplätze gesamt	Anzahl	22.848	23.077	23.553	
Kinderkrippe	Anz. Plätze	3.754	4.009	4.559	
Kindergarten	Anz. Plätze	9.585	9.644	9.673	
Kinderhort	Anz. Plätze	9.176	9.088	9.318	
Kindertagespflege	Anz. Plätze	347	331	359	
Hilfen zur Erziehung	Anzahl	1.388	1.476	1.512	
	Ausgab. T€	14.215	14.876	17.596	
Inobhutnahmen	Anzahl	113	115	147	
Jugendgerichtshilfe	Anz. Verfahren	1.957	1.755	1.724	
Unterhaltsvorschuss (UV)	Ausgaben T€	4.078.	4.173	4.166	
lfd. Fälle gesamt	Anzahl	3.381	3.503	3.517	

Erste eigenständige 48-Stunden-Aktion im Landkreis Bautzen



Im Jahr 2012, in welchem die 48-Stunden-Aktion erstmals nicht sachsenweit, sondern als landkreisweite Initiative stattfand, beteiligten sich knapp 900 Jugendliche, um etwas Bleibendes und Gemeinnütziges für Ihren Heimatort zu schaffen. In 48 Stunden wurden am ersten Juniwochenende mehr als 74 ökologische, soziale und kulturelle Projekte umgesetzt. Gemeinsam brachten die jungen Menschen Spielplätze wieder auf Vordermann. Bänke, Fassaden und Bushaltestellen bekamen neue Anstriche, Hochwasserschäden wurden beseitigt, Kinderfeste organisiert und noch vieles mehr. Auf die Aktion hatten sich die

Jugendgruppen, angefangen bei der Projektidee über die Organisation von Materialien bis hin zum Einsatz selbst, gründlich vorbereitet. Erkennbar an den eigens für die Aktion bereit gestellten, leuchtend roten T-Shirts schaufelten, werkten, baggerten, hämmerten, strichen und schwitzten sie. Auch die Bürgermeister griffen „ihren“ Jungs und Mädels unter die Arme und unterstützten sie bei den Vorhaben. Zur Koordinierungsgruppe, welche die 48h-Aktion im Landkreis Bautzen initiierte, gehörten Vereine und Träger aus den Sozialraumteams 1 bis 4, so beispielsweise der CVJM Hoyerswerda e.V., das Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit Bischofswerda e.V., das Steinhaus Bautzen e.V. und die Valtenbergwichtel e.V. aus Neukirch. Die Aktion soll in den Folgejahren weitergeführt werden.



Die Mitglieder des Jugendclubs Camina freuten sich über den Besuch der prominenten Aktionspaten Patrick Amador und Patrick Hofmann vom DJ-Duo Hot Bananas, die gleich mit Hand anlegen durften. Begleitet wurden die DJs bei ihrer Stippvisite unter anderem von Marko Schiemann (MdL), Radibors Bürgermeisters Vinzenz Baberschke sowie Manuela Grafe, Fachbetreuerin vom Jugendamt des Landkreises.

**Jobcenter**

		2010*			2011	2012	2013
		AfAS Bautzen	ASZ Kamenz	ARGE Hoyers- werda	Jobcenter BZ	Jobcenter BZ	Jobcenter BZ
Bedarfsgemeinschaften Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in BG Bestand Arbeitslose SGB II	Anzahl	9.469	6.583	3.514	18.332****	16.991**	
	Anzahl	17.466	11.985	5.947	32.905****	29.954**	
	Anzahl	13.241	9.141	4.717	24.804****	22.287**	
	Anzahl	6.323	3.640	2.202	12.157	11.379	
Arbeitslosengeld II pro BG (Ø)	€	357	505	340	352	355***	
Sozialgeld pro BG (Ø)	€	77	75	76	84	82***	
Leistungen Unterbringung und Heizung pro BG (Ø)	€	242	235	252	260****	264***	
Gesamtleistungen je BG	€	760	749	777	719	723***	

\* Hinweis: Bedingt durch die Kreisgebiets- und Funktionalreform hatte der Landkreis Bautzen im Jahr 2010 drei SGB-II Einrichtungen: Das Amt für Arbeit und Soziales Bautzen (AfAS), das Arbeits- und Sozialzentrum Kamenz (ASZ) und die ARGE in Hoyerswerda. Ab dem 01.01.2011 sind diese drei Einrichtungen unter dem Jobcenter Bautzen zusammengefasst.

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit:

\*\* vorläufige Zahlen (11/12 und 12/12 hochgerechnet)

\*\*\* Durchschnitt 01/12 – 10/12

\*\*\*\* Diese Zahlen beruhen 2011 auf einer Hochrechnung und wurden 2012 konkretisiert

**Fallmanagement/ Eingliederung**

Abgänge Arbeitslose in Beschäftigung am Ersten Arbeitsmarkt		2010*			2011	2012	2013
		AfAS Bautzen	ASZ Kamenz	ARGE Hoyers- werda	Jobcenter BZ	Jobcenter BZ	Jobcenter BZ
	Anzahl	1.401	1.600	641			
<b>Gesamt:</b>	<b>Anzahl</b>	3.642			3.986	3.750	

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Erfolgsmodell Bürgerarbeit:**
**190 Folgebeschäftigungen auf dem 1. Arbeitsmarkt im Jahr 2012**

Fast zwei Jahre nach der ersten besetzten Bürgerarbeitsstelle im Landkreis Bautzen lässt sich eine positive Bilanz ziehen: Bis zum Jahresende 2012 wurden 543 Bürgerarbeitsstellen bewilligt und 524 davon besetzt.

Das Bundesprojekt „Bürgerarbeit“ wird im Landkreis Bautzen sachsenweit am stärksten genutzt. Knapp 17 % der bewilligten Bürgerarbeitsstellen in Sachsen wurden vom Jobcenter des Landkreises Bautzen beantragt. Besonders erfreulich ist der Fakt, dass aus der Bürgerarbeit bis zum Stichtag 31.12.2012 431 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen werden konnten.

## Soziales

An der mindestens sechsmonatigen Aktivierungsphase, die die Langzeitarbeitslosen durchlaufen müssen, um einen Bürgerarbeitsplatz zu bekommen, haben im Landkreis Bautzen bis Jahresende 2012 1.176 Personen teilgenommen.

### Hintergrund:

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales startete am 15. Juli 2010 das Modellprojekt Bürgerarbeit. 197 Jobcenter aus allen 16 Bundesländern beteiligen sich bundesweit an dem Modellprojekt für eine bessere Integration von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt. Für das Bundesprogramm Bürgerarbeit mit einer dreijährigen Laufzeit stehen insgesamt rund 1,3 Milliarden EUR aus dem Bundesetat (230 Mio. EUR pro Jahr) und Mitteln des Europäischen Sozialfonds (200 Mio. EUR pro Jahr) zur Verfügung.

Die Bürgerarbeitsplätze werden bis zu drei Jahre mit einem Festbetrag gefördert, der Arbeitsentgelt und Sozialversicherungsaufwand des Arbeitgebers abdeckt (Wochenarbeitszeit von 30 Stunden = 1.080 EUR; Wochenarbeitszeit von 20 Stunden = 720 EUR).

### **Jobcenter beteiligte sich an Interkultureller Woche 2012**

Bereits zum dritten Mal beteiligte sich das Jobcenter Bautzen gemeinsam mit verschiedenen Partnern an der Interkulturellen Woche des Landkreises Bautzen.

Über die Möglichkeiten der Förderung für Personen mit Migrationshintergrund informierten die Mitarbeiter am 26. September in Bautzen und Kamenz mit erfreulich großer Resonanz. Interessierte aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Bürger, die sich in der Migrantenberatung und –förderung haupt- bzw. ehrenamtlich engagieren, waren zu Gast.

Das Hauptaugenmerk der Veranstaltung lag in diesem Jahr bei speziellen Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aus anderen Ländern. Zentrale Themen waren:

- das Sächsische Bildungssystem
- zusätzlicher Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ an den Schulen durch Muttersprachler
- Anerkennung von ausländischen Schul- und Berufsabschlüssen
- Fördermöglichkeiten im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes
- Leistungen zur Eingliederung in Ausbildung und Arbeit nach dem SGB II.

### **INTERKULTURELLE WOCHE** TYDŹEŃ KULTUROW



#### **Möglichkeiten der Förderungen vor Ort für Personen mit Migrationshintergrund**

- ▶ Schulische Förderungen für Kinder und Jugendliche
- ▶ Förderungen im Rahmen SGB II
  - ▶ Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket
  - ▶ Leistungen zur Eingliederung in Arbeit

#### **Partner vor Ort:**

Sächsische Bildungsagentur - Regionalstelle Bautzen  
Landratsamt Bautzen - Jobcenter/Eingliederung  
Landratsamt Bautzen - Team Bildung und Teilhabe

**26. September 2012, 10:00 Uhr**  
**Jobcenter Bautzen, Kornmarkt 4**  
(Info Erdgeschoss)



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Kompetent für  
Demokratie

Landkreis  
**bautzen**  
DER LANDKREIS

Informationsmaterialien in unterschiedlichen Sprachen, wie beispielsweise Russisch, Türkisch, Englisch, Arabisch oder Vietnamesisch, unterstützten die Erläuterungen.

Auch für 2013 ist eine Beteiligung des Jobcenters an der Interkulturellen Woche geplant.



Zentraler Arbeitgeberservice

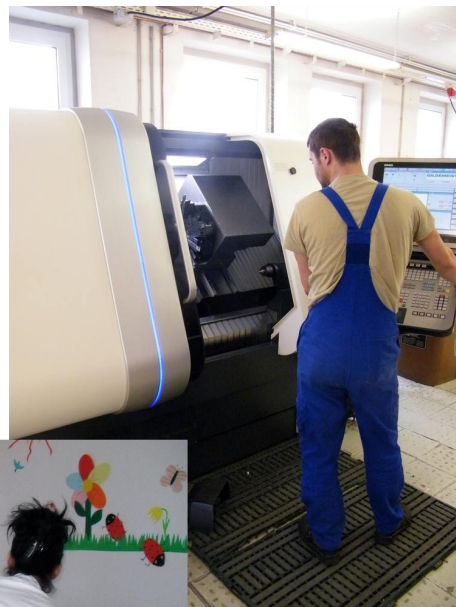
2010	AfAS Bautzen		ASZ Kamenz		ARGE Hoyerswerda	
	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)
EGZ	581	2.622.210,21	385	1.940.254,00	335	295.410,03
§ 16 SGB II	76	1.207.986,04	59	781.892,00	51	658.981,16
<b>Gesamt:</b>	<b>657</b>	<b>3.830.196,25</b>	<b>444</b>	<b>2.722.146,00</b>	<b>386</b>	<b>954.391,19</b>

Jobcenter Bautzen	2011		2012		2013	
	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)
EGZ	1.154	5.463.675,43	1.047	4.093.770,28		
§ 16 SGB II	15	2.005.907,72	73	845.419,58		
<b>Gesamt:</b>	<b>1.169</b>	<b>7.469.583,15</b>	<b>1.120</b>	<b>4.939.189,86</b>		

Jobcenter Bautzen setzt auf hohe Qualität bei Bildungsmaßnahmen

Zu der effektiven und erfolgsorientierten Tätigkeit des Jobcenters Bautzen gehört auch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Bildungs- und Beschäftigungsträgern. Insbesondere im Bereich der Aus- und Weiterbildung wird Augenmerk auf die Qualität der Dienstleistung gelegt. Am 01. April 2012 trat das „Gesetz zur Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt“ in Kraft, welches unter anderem die Zulassung von Trägern im Bereich der beruflichen Weiterbildungen durch eine Zertifizierungsstelle vorsieht. Daher wurden alle mit dem Jobcenter Bautzen zusammenarbeitenden Träger im Bereich der Bildungsdienstleistungen einer Qualitätskontrolle unterzogen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: 88 Träger erhielten ein solches Zertifikat.

Bislang konnten durch diesen Qualitätsstandard bei der Vermittlung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Arbeitsmarkt gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Die Schwerpunkte bei den Bildungsinhalten lagen im Bereich Pflege und Betreuung, beim Erwerb von Berechtigungsscheinen für Maschinen und Fahrzeuge sowie Schweißerpässen. Auch Qualifikationen im kaufmännischen Bereich und im Verkauf wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Zertifizierungen gelten vereinzelt bis zum Jahr 2015 und bieten somit eine solide Basis für die weitere Zusammenarbeit.



Maßnahmeteilnehmer beim Einrichten einer CNC-Drehmaschine



Teilnehmer an der Ausbildung zur Pflegehilfskraft üben das Umlagern in den Rollstuhl

## Gesundheitsamt

		2010	2011	2012	2013
Amtsärztl. Untersuchungen		7.652	7.413	8.079	
Fachärztl. Beratungen					
Untersuchung AIDS/STD	Anzahl	200	394	342	
Tumorberatungen	Anzahl	2.129	2.220	1.831	
Tuberkuloseunters./-beratung.	Anzahl	736	1.678	611	
Reihenuntersuchungen					
Jugendärztlicher Dienst	Anzahl	6.315	6.124	5.709	
Jugendzahnärztlicher Dienst	Anzahl	15.143	20.167	19.565	
Gutachten	Anzahl	3.383	2.662	2.477	
Hygiene/Gesundheitsschutz					
Überwachung/Kontrolle von Einrichtungen	Anzahl	1.132	953	853	
Trinkwasseranlagen	Anzahl	1.113	1.109	960	
Badeeinrichtungen	Anzahl	535	526	503	
Umweltmed. Stellungnahmen	Anzahl	3.222	1.559	2.659	
Schutzimpfungen	Anzahl	3.369	4.016	4.110	
Impfberatungen	Anzahl	4.668	5.218	2.933	
Sozialpsychiatr. Betreuungen	Anzahl	11.255	11.762	11.423	
Schwangerschaftsberatungen	Anzahl	1.470	1.129	1.590	
Bearbeitung gemeldeter Infektionen	Anzahl	8.860	10.596	8.520	

## Gesundheitsförderung

### Der Tag der Zahngesundheit 2012

„Gesund beginnt im Mund – Genuss mit 65+“

Dieses Motto aufgreifend fand im Oktober unter anderem eine Veranstaltung im Rahmen der Seniorenakademie e.V. in Hoyerswerda statt. Der regionale Arbeitskreis für Jugendzahnpflege der Stadt informierte über das Thema Zahngesundheit im Alter und die passende Pflege – sowohl für die Natürlichen als auch für die Dritten.

Um unabhängig vom diesjährigen Motto auch den Kleineren das Thema Zahngesundheit näher zu bringen, fanden im September Aktionstage mit verschiedenen Ratespielen, Mitmachstationen und Ernährungstipps statt, beispielsweise auf der Kinder- und Jugendfarm in Hoyerswerda oder auch in Wittichenau. Hier hatte der regionale Arbeitskreis für Jugendzahnpflege Kamenz auch den beliebten Kariestunnel mit dabei.

Die Möglichkeit zum Blick hinter die Kulissen einer Zahnarztuntersuchung bot der Tag der offenen Tür beim Jugendzahnärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes im Dezember in Bautzen. Hier konnten die Besucher nicht nur unter fachmännischer Anleitung Zähne putzen, sondern hatten auch die Möglichkeit, ihre alte Zahnbürste gegen eine neue einzutauschen und sich selbst als Zahnarzt an einem Behandlungsstuhl auszuprobieren.



*Aktionstag auf der Kinder- und Jugendfarm in Hoyerswerda. Die kleinen hatten sichtlich Spaß an den Mitmach-Stationen.*

## Aktionswoche SUCHT

Im Rahmen der Suchtwoche vom 15. bis 19. Oktober hatten vor allem die Arbeitskreise Suchtprävention in Bautzen und Hoyerswerda in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bautzen ein interessantes Programm auf die Beine gestellt.

Höhepunkt war das Theaterstück „Alkohölle“, welches sich unter anderem 260 Zuschauer in der Sporthalle des Kamenzer Gymnasiums anschauten. Weitere Programmpunkte der Suchtwoche waren die Ausstellung „Trinklimit“ im Gesundheitsamt Hoyerswerda oder der Mitmach-Parcour „Durchblick“, der an vielen Schulen im Landkreis Station machte.



Theaterstück „Alkohölle“ im Gymnasium Kamenz



T-Shirts aus der Wanderausstellung „Trinklimit! Oder es wird peinlich.“

## 15. Kamenzer Staffelschwimmen

Am 5. Mai 2012 war es wieder soweit. Die Grund- und Förderschulen des Landkreises Bautzen stürzten sich im Hallenbad Kamenz anlässlich des 15 Kamenzer Staffelschwimmens in die Fluten. Dem Aufruf zur Jubiläumsveranstaltung folgten in diesem Jahr zehn Grund- und drei Förderschulen. Sie starteten mit viel sportlichem Ehrgeiz in den Wettkampf. Die Schwimmstaffel der Grundschule am Gickelsberg und die der Förderschule Kamenz waren im Ergebnis am erfolgreichsten. Neben dem Kräftenessen war natürlich auch jede Menge Spaß und Action zu erleben. So zeigte der Modellbauclub Hoyerswerda e.V. seine Modellschiffe im Schwimmbecken und die Synchronschwimmer „Dresdener Goldfische“ vom Post SV Dresden ihr Können. Abgerundet wurde das Staffelschwimmen durch einen Aktionsstand der Wasserwacht Kamenz e.V. und des Gesundheitsamtes zum Thema Wasserproben. Das Gesundheitsamt des Landkreises Bautzen, der Kreissportbund Bautzen e.V. und die Barmer GEK realisieren in Kooperation mit dem Schulschwimmzentrum Kamenz jedes Jahr diese Veranstaltung.





### FREUNDE

#### Ein Präventionsangebot für Kindertageseinrichtungen



Das Projekt FREUNDE orientiert sich am Sächsischen Bildungsplan und ist ein Angebot aus dem Handlungsfeld „Lebenskompetenzförderung“ des sächsischen Gesundheitszieles „Gesund aufwachsen“. Es bezweckt, die Lebenskompetenzen von Kindern

bereits im frühen Alter umfassend zu stärken und greift dazu spezielle Themen auf: Kommunikation, Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, kritisches Denken und Problemlösefähigkeit.

Die einzelnen Bausteine sind so gestaltet, dass sie durch das pädagogische Personal unkompliziert umgesetzt werden können. Das Programm bietet zudem vielfältige Methoden, die Inhalte interaktiv und spielerisch zu transportieren. Im Jahr 2011 wurde FREUNDE im Landkreis Bautzen eingeführt, im Jahr 2012 erfolgreich fortgesetzt. Die zwei aktiven FREUNDE-Trainerinnen, Cordula Schurz (Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit Bischofswerda e.V.) und Yvonne Kortt (Landratsamt Bautzen, Gesundheitsamt - Amtsärztlicher Dienst) führten im November eine zweitägige Fortbildung mit Erziehern/-innen aus dem Landkreis Bautzen durch.

Ein Erfahrungsbericht des Teams der Pulsnitzer Kita „Spatzennest“:

*„Mit methodischer Abwechslung und systemischem Herangehen erlebten wir verschiedene Grundsteine des Basisseminars. Besonders intensiv beschäftigten wir uns mit den Modulen „Mit viel Gefühl“, „Inseln der Ruhe“ und „Ein Platz zum Streiten“. So konnten wir pädagogisch wirksame Methoden zur Streitschlichtung und erfolgreiche lösungsorientierte Kommunikationstechniken erproben.*

*Wir können das Projekt FREUNDE mit gutem Gefühl weiter empfehlen.“*

Seit Dezember 2012 sind mittlerweile fünf neue FREUNDE-Trainerinnen im Landkreis Bautzen aktiv.

#### Projekte im Kurzüberblick:



Mit dem Schuljahr 2012/2013 startete erneut an mehreren Schulen im Landkreis Bautzen das **Projekt „Klasse2000“**. Es ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in Grundschulen. Beteiligt sind 2012/2013 12 Grundschulen und 2 Förderschulen mit insgesamt 33 Klassen aus Kamenz, Radeberg, Hoyerswerda, Haselbachtal, Obergurig, Wachau, Demitz-Thumitz und Crostau an dem Programm.



Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und dem Kreiselternerat Bautzen führte die Verbraucherzentrale Sachsen im Juni 2012 drei Workshops zum Thema **"Clever genießen - gesundheitsfördernde Verpflegung in Kitas und Schulen"** durch und richtete sich dabei in erster Linie an die Träger von Kitas und Schulen.



Übersicht über Kontrollen des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes

		2010	2011	2012	2013
Kontrollbestand Betriebe	Anzahl	11.209	11.260	10.735	
Betriebskontrollen (Lebensmittel- und Fleischhygiene)	Anzahl	8.638	9.351	7.743	
Lebensmittelproben	Anzahl	2.240	2.358	2.140	
Schlacht- und Fleischuntersuchungen	Anzahl	24.907	26.697	28.945	
Trichinenuntersuchungen	Anzahl	26.612	25.262	29.014	
Tierschutzkontrollen	Anzahl	540	719	604	
Tierseuchenrechtliche Überwachungsmaßnahmen	Anzahl	774	770	746	

		2010	2011	2012	2013
Kontrollbestd. Tierhaltungsbetriebe	Anzahl	6.854	7.462	7.115	
Betriebskontrollen (Tierhaltungsbetriebe)	Anzahl	466	493	455	
Seuchenausbrüche gesamt	Anzahl	22	31	28	

Tierbestand im Landkreis Bautzen

		2010		2011		2012		2013	
Tierart		Tier- halter *	Tiere	Tier- halter *	Tiere	Tier- halter *	Tiere	Tier- halter *	Tiere
Rinder	Anzahl	781	51.553	947	52.405	981	52.664		
Schwein	Anzahl	621	87.363	592	93.092	588	92.933		
Schafe	Anzahl	1.947	14.959	1.941	14.063	1.974	14.339		
Ziegen	Anzahl	466	1.464	457	1.428	467	1.509		
Pferde	Anzahl	794	3.123	855	2.865	901	3.004		
Bienen	Anzahl	624	5.815 Völker	690	6.246 Völker	703	6.414 Völker		
Enten	Anzahl	569	11.739	592	11.679	614	11.640		
Gänse	Anzahl	294	13.625	311	13.072	317	12.925		
Hühner	Anzahl	2.470	148.652	3.083	268.637	3.119	334.707		
Tauben	Anzahl	424	13.762	443	14.410	464	14.948		
Puten	Anzahl	83	8.913	86	8.177	85	8.158		
Damwild	Anzahl	30	749	39	997	44	1.119		
Fische	Anzahl	106		104		122			
Rotwild	Anzahl	ab 2011		6	51	7	122		
Muffelwild	Anzahl	ab 2011		1	6	1	6		
Strauße	Anzahl	ab 2011		11	73	19	96		
Wachteln	Anzahl	ab 2011		10	353	10	391		

\* Einige Tierhalter halten mehrere Tierarten.

### Das „Schmallenberg-Virus“: Ein neuer Krankheitserreger bei Rind, Schaf und Ziege in Europa

Nach Angaben des Friedrich-Löffler-Instituts wurden in Deutschland im Jahr 2012 2.285 Fälle von „Schmallenberg-Virus“ bei Rindern, Schafen oder Ziegen festgestellt. In Sachsen trat der Erreger bisher in 47 Tierhaltungen auf.

Im Landkreis Bautzen wurden in 3 Schafbeständen und 1 Rinderbestand im Jahr 2012 Erkrankungen nachgewiesen.

Das Virus ist mit exotischen Viren verwandt, welche bisher z. B. in Japan, Nigeria oder Australien nachgewiesen wurden. Für die Krankheit wird eine Meldepflicht eingeführt.

Die Viren sind für den Menschen ungefährlich, rufen aber bei Infektion trächtiger Rinder, Schafe oder Ziegen Frühgeburten und Missbildungen bei den Kälbern bzw. Lämmern hervor. Die Übertragung erfolgt vermutlich durch blutsaugende Mücken.

Rinder-, Schaf- und Ziegenhalter wurden deshalb darauf aufmerksam gemacht, bei Auftreten von Missbildungen bei Kälbern und Lämmern ihren Hoftierarzt zu informieren und die Einsendung der Tierkörper über das Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt zu veranlassen. Bei der Untersuchung auf das „Schmallenberg-Virus“ werden dem Tierhalter von der Landesuntersuchungsanstalt keine Kosten berechnet.

### Bienenvölkerverluste nach den Wintern 2010/11 und 2011/12 im Landkreis Bautzen

Der Rückgang der Bienenvölkerzahlen der letzten 20 Jahre ist maßgeblich auf die Milbe „Varroa Destructor“ zurückzuführen. Wegen des jährlich variierenden Befallsdruckes, muss die Bekämpfungsstrategie der Imker flexibel sein. Kleine Fehler bei der Therapie können leicht zu gravierenden Rückgängen der Völkerzahl führen. Auf Anfragen hin führte das LÜVA-Bautzen 2011 und 2012 eine Erhebung zu Völkerverlusten während der Wintermonate durch. Mit 116 (2011) bzw. 105 (2012) Imkern wurden rund 1/6 aller Imker, die rund 1/3 aller Bienenvölker im Landkreis Bautzen besaßen, in die Untersuchung einbezogen.



Die Befragungen ergaben einen durchschnittlichen Rückgang der Völkerzahlen von 14,69% im Winter 2010/2011 und von 21,77% im Winter 2011/2012. Somit waren die Völkerverluste im Winter 2010/11 durchschnittlich und 2011/12 geringfügig gegenüber dem langjährigen Mittel von rund 20% erhöht. Da gleichzeitig die Zahl der Imker in Deutschland zuletzt leicht stieg, ist die hier beobachtete Entwicklung vorsichtig optimistisch zu bewerten. Die Umfrage soll zur weiteren Beobachtung im Jahr 2013 fortgesetzt werden.

## Artenschutz – eine Aufgabe des Umweltamtes

### Statistische Daten zum Vollzug des handelsrelevanten Artenschutzes

		2010	2011	2012	2013
Halter/ Züchter geschützter Arten	Anzahl	920	991	1.097*	
Vermarktungsgenehmigungen	Anzahl	183	311	158	
Prüfung der Betriebserlaubnis für Zoos	Anzahl	2	2	2	
Beschlagnahme geschützter Arten	Anzahl	1	1	3	
Verträge zur Überlassung geschützter Arten an Dritte	Anzahl	2	0	1	

#### \* Kontinuierlicher Anstieg bei der Haltung geschützter Tiere im Landkreis Bautzen

Die Haltung von meldepflichtigen Tieren der besonders geschützten Arten steigt im Landkreis Bautzen seit Jahren kontinuierlich an. Im Berichtsjahr nahm die Anzahl gemeldeter Tierbestände um 8,7 % im Vergleich zum Vorjahr zu und liegt damit bereits um mehr als 61 % über dem Stand vor der Kreisgebiets- und Funktionalreform im Freistaat Sachsen. Am stärksten stieg im Jahr 2012 die Haltung von Reptilien, insbesondere von Europäischen Landschildkröten. Diese Landschildkrötenarten genießen in der Europäischen Union den höchsten Schutzstatus und dürfen nur mit EU-Vermarktungsbescheinigungen abgegeben oder erworben werden. Für die Ausstellung dieser Ausnahmegenehmigungen im Landkreis Bautzen ist die untere Naturschutzbehörde zuständig. Die meisten EU-Vermarktungsbescheinigungen werden vom Landratsamt Bautzen für Nachzuchten der Europäischen Landschildkröten ausgefertigt. Die beträchtlichen jährlichen Schwankungen in der Anzahl dieser Dokumente sind u. a. den Temperatur- und Niederschlagsverhältnissen zum Zeitpunkt der Eiablage geschuldet.

## Naturschutz

### Allianz zwischen Teichwirtschaftsbetrieben und Naturschutzbehörden zum gegenseitigen Vorteil



Foto: Hagen Rothmann

Mit der Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) sowie der Vogelschutz-Richtlinie (VSL) in Sachsen wurden tausende Hektar in der Lausitz, hier insbesondere Teichgebiete, als FFH- und SPA-Gebiete (Special-Protected-Area) unter Schutz gestellt und damit in das europaweite Schutzgebietsnetz NATURA 2000 eingegliedert. Zahlreiche Teichgebiete waren bis dahin bereits als Naturschutzgebiete oder Biosphärenreservat nach Landesrecht ausgewiesen worden. Mit der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes, welche am 1. März 2010 in Kraft trat, wurde auf die neuen gesetzlichen Regelungen reagiert. Für die Teichwirte wurde es damit allerdings noch schwerer zu kalkulieren, wie sie in Zukunft die

Bewirtschaftung ihrer Teiche fortführen sollten, ohne in gesetzlichen Konflikt zu geraten. Die teilweise über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehenden Regelungen der Förderrichtlinien, ohne deren Inanspruchnahme eine gewinnbringende Teichwirtschaft kaum noch möglich ist, erschweren die Durchschaubarkeit zusätzlich. Dabei geht es den Behörden selbst nicht anders. Im Zuge der sächsischen Verwaltungs- und Funktionalreform 2008 wurde ein Großteil der bisher durch den Freistaat wahrgenommenen Zuständigkeiten auf die Landkreise als untere Verwaltungsbehörden delegiert. Die Naturschutzbehörden stehen seitdem einer



## Natur und Umwelt

zunehmend aufwendigeren und von europäischem Recht geprägten Verwaltungsarbeit gegenüber.

Vor diesem Hintergrund war es notwendig, Überlegungen zur Gestaltung einer effektiveren Zusammenarbeit zwischen Teichwirtschaftsbetrieben und Naturschutzbehörden anzustellen. Zu diesem Zweck wurde bereits im Jahr 2010 ein Arbeitskreis „Teichwirtschaft – Naturschutz“ gegründet, der sich aus Vertretern repräsentativer Teichwirtschaftsbetriebe, des Sächsischen Landesfischereiverbandes, der Fischereibehörde sowie der Verwaltung des Biosphärenreservates „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ und der Landratsämter Görlitz und Bautzen als untere Naturschutzbehörden zusammensetzt. Die Geschäftsführung obliegt dabei dem Landratsamt Bautzen.

Durch den Abschluss mehrjährig gültiger, öffentlich-rechtlicher Verträge zwischen den Teichwirtschaften und den Naturschutzbehörden wurde ein durchschaubares Reglement geschaffen, das den Teichwirtschaftsbetrieben ermöglicht, vor dem Hintergrund der immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Bedingungen die ebenfalls komplizierter gewordenen naturschutzrechtlichen Anforderungen vorausschauend in ihre Planungen einzubeziehen. Die Vorteile für beide Seiten liegen klar auf der Hand. Einerseits erhalten die Teichwirtschaftsbetriebe langfristige Planungssicherheit und da der Abschluss der Verträge auf dem Freiwilligkeitsprinzip beruht, kann andererseits die Naturschutzbehörde davon ausgehen, dass die Teichwirte am vertragsgemäßen Handeln interessiert sind, ohne dass ständige Kontrollen notwendig sind.



Foto: Hagen Rothmann

## Ehrenamtlicher Naturschutzdienst im Landkreis Bautzen

Am 24. November fand im Landratsamt Bautzen die Jahresschulung der ehrenamtlichen Naturschutzhelfer statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden durch Landrat Michael Harig sieben Helfer neu bestellt. Insgesamt engagieren sich damit nun 161 Ehrenamtliche im Naturschutzdienst des Landkreises.

Beobachtung, Überwachung und Dokumentation von Natur und Landschaft sind die grundsätzlichen Aufgaben des ehrenamtlichen Naturschutzdienstes. Die Naturschutzhelfer wirken im Auftrag und unter Aufsicht der unteren Naturschutzbehörde und werden fachlich von den Kreisnaturschutzbeauftragten, Andreas Natuschke und Thomas Peper angeleitet. Deren territoriale Zuständigkeit orientiert sich an den Altkreisen (Bautzen und Kamenz einschließlich Stadt Hoyerswerda). Die Große Kreisstadt Hoyerswerda wird außerdem von Siegfried Krüger als Stadtbeauftragtem betreut. Im Landkreis Bautzen wird der ehrenamtliche Naturschutzdienst objektbezogen und personengebunden durchgeführt. Das bedeutet, dass ein Naturschutzhelfer in seinem ihm zugewiesenen Betreuungsgebiet (in der Regel in der Nähe seines Wohnortes) persönlich für die Schutzgebiete und Schutzobjekte verantwortlich ist. Das trifft auch für die Tierarten zu. Konkrete Aufgaben werden im Einzelnen vereinbart.

Die seitens der Helfer im Ehrenamt geleistete Stundenzahl ist beachtlich. Nicht selten kommen mehrere hundert Stunden im Jahr zusammen. Dies unterstreicht die große Bedeutung des Naturschutzdienstes, dem überdies eine beträchtliche Multiplikatorenfunktion zukommt.





## Forstwirtschaft

		2010	2011	2012	2013
Genehmigungen Waldumwandlung	ha	37,84	15,17	28,68	
Genehmigungen Erstaufforstung	ha	56,95	35,1	53,06	
Tage mit Waldbrandwarnstufe	Anzahl	135	156	140	
Waldbrände – betroffene Gesamtfläche	ha	6,21	2,73	5,06	

### Gefahren durch Schneebruch in den Wäldern

In den Wäldern im Landkreis Bautzen sind seit Ende November erhebliche Schäden durch Schneebruch entstanden.

Der Schwerpunkt der Schäden lag im Berg- und Hügelland. Hauptsächlich Waldgebiete im südwestlichen Teil des Landkreises etwa südlich der Linie Kamenz - Bautzen waren betroffen. Rund um Kamenz waren es vor allem die bewaldeten Höhenzüge von Keulenberg, Walberg, Wüsteberg, Hennersdorfer Berg, Schwarzenberg und Hochstein. Im Südwesten des Kreises konzentrierten sich die Schäden auf den Karswald, den Niederforst, den Staatswald am Langen Flügel, die Steinbüsche, das Markholz, den Stadtwald Pulsnitz und die Luchsenburg.



Während die teilweise über 50 Liter Niederschlag je Quadratmeter im Flachland größtenteils als Regen fielen, war es im südwestlichen Teil des Landkreises nasser Schnee. Dieser fror in den Folgetagen auf den Baumkronen fest und bildete dicke Packlagen. Bisweilen lag eine tonnenschwere Last auf den Bäumen.

Die Schäden waren lokal größer als beim Orkan „Kyrill“ 2007. Schätzungen gingen von einem Schaden von mehreren 1.000 Festmetern Holz aus. Das Ausmaß der Schäden konnte nach Abschluss der Erfassung mit 30.000 Festmetern beziffert werden.

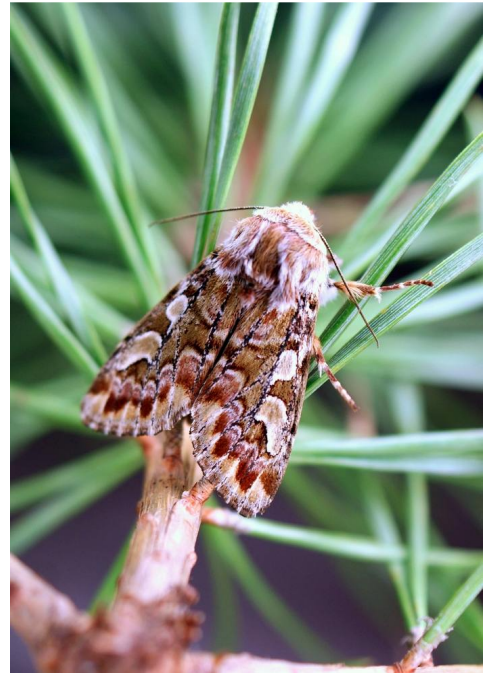
### Die Forleule – ein großes Thema im Jahr 2012

Nach Auswertung der Winterbodensuche des Kreisforstamtes waren von etwa 30.000 ha Kiefernwald im Landkreis mit knapp 100 Probepunkten, ca. 1.800 ha stark gefährdet. Um den Umfang und die Intensität der möglichen Schäden durch die Forleule abzuschätzen, wurden in drei stark gefährdeten Gebieten die Probestellen verdichtet. Die potentielle Schadfäche konnte somit in einem ersten Schritt auf 500 ha eingegrenzt werden. Anschließend wurde der Falterflug in März und April mit Pheromonfallen untersucht. Er lag in einzelnen Beständen bei dem fast Zehnfachen der normalen Werte. Eine sichere Prognose über die möglichen Schäden lieferte allerdings erst die Untersuchung der winzigen, an den Kiefernadeln abgelegten Eier.

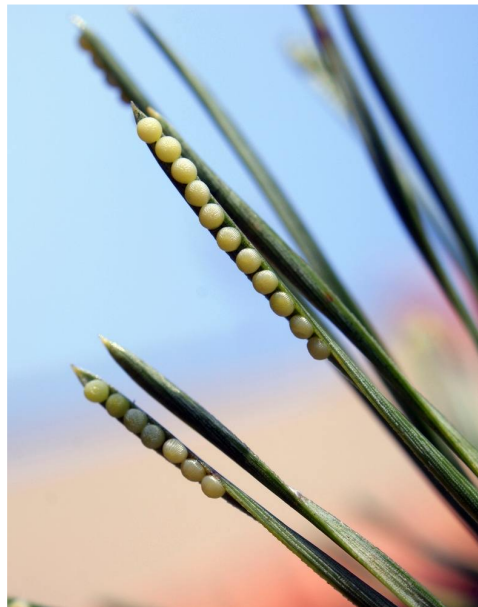
Nach der Winterbodensuche und Folgekontrollen musste in folgenden Gebieten mit Kahlfraß bzw. starkem Fraß gerechnet werden:

- **Waldgebiete nordwestlich von Kamenz** (Stadt Bernsdorf, Gemeinden Schwepnitz, Neukirch, Schönteichen)
- **Waldgebiete nordöstlich von Ralbitz** (Gemeinden Ralbitz-Rosenthal, Wittichenau, Königswartha)
- **Waldgebiete östlich von Hoyerswerda** (Stadt Hoyerswerda, Gemeinden Spreetal, Lohsa).

Massenvermehrungen der Forleule werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Um vorschnelle Bekämpfungsentscheidungen zu vermeiden, müssen deshalb die einzelnen Abschnitte der Entwicklung genau untersucht werden. Der kritische Wert, der einen Kahlfraß der Bestände zur Folge hätte, wurde bei der Untersuchung der Eigelege erfreulicherweise in keinem Fall überschritten. Eine großflächige Bekämpfung der Forleule mit Pflanzenschutzmitteln, die mit Hubschraubern ausgebracht werden müssen, war somit 2012 nicht notwendig.



Die Forleule



Abgelegte Eier der Forleule

Was ist die Forleule?

Die Forleule ist eines der gefährlichsten Kiefern-schadinsekten. Sie ist ein 3 – 4 cm großer Schmetterling aus der Familie der „Eulenfalter“, deren Falterflug im März (ab 10°C Lufttemperatur) abends in Kiefernwäldern stattfindet. Die Eiablage erfolgt im März/April an Kiefernadeln des Vorjahres. Die Hauptnahrungspflanze der Raupen ist die Kiefer. Mit deren Austrieb im April/Mai schlüpfen die Raupen der Forleule. Massenvermehrungen erfolgen im Abstand mehrerer Jahre. Dadurch ist dann großflächiger Kahlfraß ganzer Kiefernwälder mittlerer und höherer Altersklassen möglich, was letztlich zum flächenhaftem Absterben der Wälder führen kann.



## Waldjugendspiele



Foto Naturschutzzentrum Neukirch

Wie in jedem Jahr so wurden auch 2012 durch das Kreisforstamt Bautzen und seine Partner vielfältige Informations- und Bildungsangebote rund um den Wald für Kinder und Erwachsene bereitgestellt.

Beliebt sind immer wieder die Waldjugendspiele. Allein im Revier Bischofswerda verbrachten im Juni fast 300 Kinder der umliegenden Grundschulen Neukirch, Steinigtwolmsdorf, Putzkau, Wehrsdorf, Gaußig und Bischofswerda am Valtenberg und im Stadtwald Bischofswerda einen Tag im Wald.

Die Förster des Kreisforstamtes hatten gemeinsam mit dem Naturschutzzentrum Neukirch und darüber hinaus auch mit Förstern des Forstbezirkes Oberlausitz ein interessantes Programm vorbereitet. Auf einem Rundkurs erfuhren die Schüler an unterschiedlichen Stationen, worin die Bedeutung des Waldes für den Menschen besteht, wer da am Stamm herum krabbelt oder was man aus Holz so alles machen kann.

Die Zusammenarbeit beispielsweise mit dem Naturschutzzentrum Oberlausitz und den Naturschutzstationen des Landkreises zu diesem Zweck ist inzwischen zur Tradition geworden. Aber auch Imker, Fledermausforscher, Angler und weitere Spezialisten sind immer gern gesehene Fachleute.

## Forstliche Lehre und Forschung



Foto: TU Dresden

Regelmäßig werden die Wälder im Landkreis Bautzen von angehenden Forstwissenschaftlern der Technischen Universität Dresden in Tharandt für Lehrveranstaltungen genutzt. Anfang August besuchten gleich zwei Exkursionsgruppen den Landkreis. Fragen der Waldökologie, des Waldschutzes gegen Schadinsekten und der Gewährleistung der zahlreichen Waldfunktionen im Privatwald standen auf der Tagesordnung von ca. 20 Bachelor-Studenten im Seifersdorfer Tal, das vom Pfingst-Tornado 2010 stark heimgesucht wurde. International wurde es beim Besuch des Kurses "Tropische Forstwirtschaft". 22 Studenten aus 12 Ländern und 4 Kontinenten, die ein Aufbaustudium in Europa absolvieren, informierten sich unter Leitung von Professor Dr. Jürgen

Pretzsch im Oberland über die Waldgesetzgebung, die Umsetzung der gesetzlichen Regeln sowie die Einbindung der Forstwirtschaft in die regionale Politik, Wirtschaft und Kultur.

## Mit Nachbarn lernen - grenzüberschreitender deutsch-tschechischer Fortbildungstag

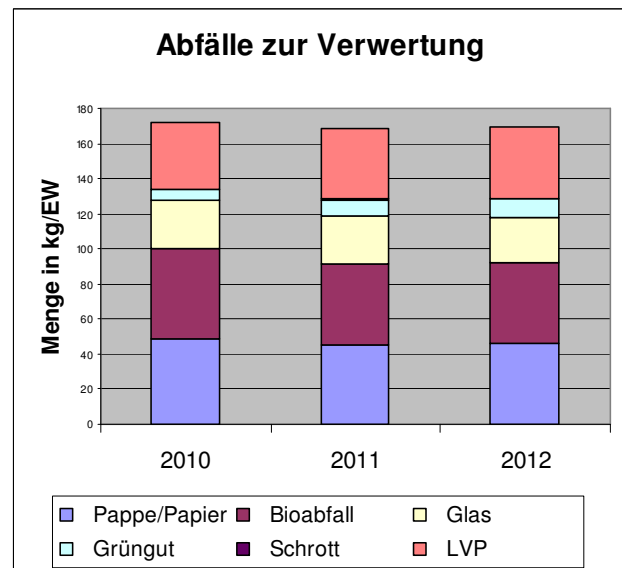
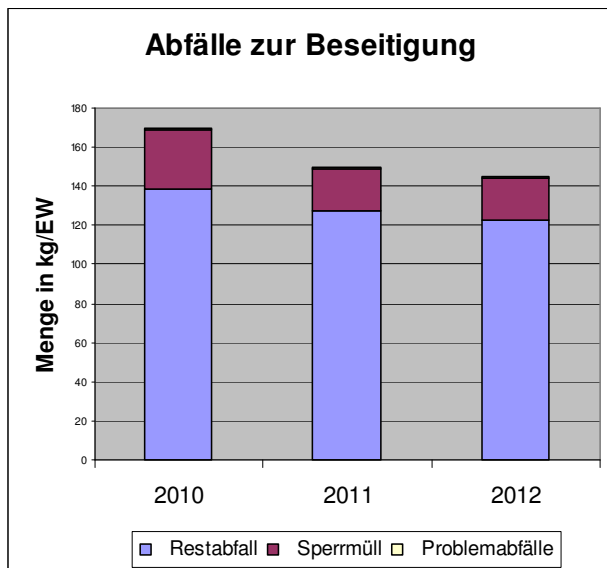
Erstmals trafen sich etwa 35 Mitarbeiter der Kreisforstverwaltungen Görlitz und Bautzen sowie des Tschechischen Staatsforstbetriebes und der Forstbehörde des Bezirks Liberec am 10. Oktober zu einem gemeinsamen Fortbildungstag. Vorträge von deutscher Seite über die Verwaltungsorganisation in Sachsen und die umwelt- und forstrechtlichen Aspekte des Rohstoffabbaus wurden durch eine Befahrung des Braunkohletagebaus Nochten unter sachkundiger Führung von Dr. Karl Preußner vom Bergbauunternehmen Vattenfall ergänzt.

Ein weiteres Thema war die Bewirtschaftung von Kiefernwäldern und naturnahen Auewäldern, demonstriert von Forstoberinspektor Holm Berger vom Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Die von der Euroregion Neisse unterstützte Veranstaltung bot allen Beteiligten wichtige Einblicke in die Arbeit der Nachbarn. Die gemeinsamen Fortbildungstage sollen 2013 weitergeführt werden.

## Abfallaufkommen nach Abfallart

		2010	2011	2012	2013
<b>Zur Beseitigung:</b>					
Restabfall	t	44.893	40.905	38.843	
Sperrmüll	t	9.626	6.899	6.873	
Problemabfälle	t	277	192	191	
<b>Zur Verwertung:</b>					
Pappe/Papier	t	15.779	14.485	14.678	
Bioabfall	t	16.696	14.851	14.456	
Glas	t	8.701	8.820	8.399	
Grüngut	t	2.129	2.741	3.274	
Schrott	t	138	128	114	
LVP (Gelbe Tonne)	t	12.084	12.847	12.876	

### Entwicklung der Sammelmengen (kg) bezogen auf jeden Einwohner (EW) des Landkreises<sup>4</sup>: Diagramme



Die durchschnittliche Gebührenbelastung pro Einwohner beträgt im Landkreis Bautzen im Jahr 2012 **51,77 EUR**, für den Freistaat Sachsen lag diese bei **52,00 EUR** im Jahr 2011.

<sup>4</sup> Das Abfallaufkommen ergab 2012 gegenüber 2011 eine Verringerung um insgesamt 2.164 t, darunter 2.089 t Abfälle zur Beseitigung (Rest- und Sperrmüll). Der Gesamtanfall von Abfällen zur Beseitigung pro Kopf lag 2011 im Landkreis unter dem sächsischen Durchschnitt. Die Recyclingquote lag im Landkreis Bautzen 2011 bei 52,9% und damit 0,4% über dem sächsischen Durchschnitt von 52,2%, 2012 beträgt sie 54,0% und ist damit weiter gestiegen.



## Integrierte Ländliche Entwicklung

LEADER-/ILE-Regionen			2010	2011	2012	2013
<b>ELER:</b>						
<b>Bautzner Oberland</b>	Budget	€	4.691.100	9.127.612	679.552	
	Anträge ges.	Anzahl	69	66	13	
	bewilligte Anträge	Anzahl	55	50	10	
<b>Lausitzer Seenland</b>	Budget	€	2.577.950	2.930.000	2.458.523	
	Anträge ges.	Anzahl	33	30	11	
	bewilligte Anträge	Anzahl	13	15	9	
<b>Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft</b>	Budget	€	7.376.400	9.103.006	882.443	
	Anträge ges.	Anzahl	43	61	13	
	bewilligte Anträge	Anzahl	35	49	8	
<b>Westlausitz</b>	Budget	€	4.125.600	4.188.900	1.326.500	
	Anträge ges.	Anzahl	46	37	13	
	bewilligte Anträge	Anzahl	31	30	12	
<b>Dresdner Heidebogen</b>	Budget	€	3.459.180	4.230.000	1.229.717	
	Anträge ges.	Anzahl	37	40	24	
	bewilligte Anträge	Anzahl	27	27	19	
<b>Zentrale Oberlausitz</b>	Budget	€	710.520	725.000	507.026	
	Anträge ges.	Anzahl	7	11	12	
	bewilligte Anträge	Anzahl	3	6	8	

### Erweiterung der Grundschule Leppersdorf

Die Gemeinde Wachau hatte für die Erweiterung der Grundschule Leppersdorf Fördermittel nach der Richtlinie ILE/2007 beantragt. Aufgrund der zunehmenden Schülerzahlen in den letzten Jahren war man gezwungen, als Interimslösung zwei Container am Schulgebäude in Leppersdorf aufzustellen. Ein Erweiterungsneubau soll dauerhafte Abhilfe schaffen. Dadurch kann auch die vorhandene 1,5-Zügigkeit festgeschrieben und die Raumsituation entspannt werden. Landrat Michael Harig überreichte am 16. März den entsprechenden Fördermittelbescheid in Höhe von rund 413.000 EUR an Bürgermeister Veit Künzelmann.

Die Finanzierung der Richtlinie ILE/2007 erfolgt aus Mitteln der EU unter Co-Finanzierung des Freistaates Sachsen.

### Bauaufsicht und Denkmalpflege

		2010	2011	2012	2013
Baurechtliche Entscheidungen	Anzahl	3.253	3.360	3.406	
Baugenehmigungen	Anzahl	570	641	1.163*	
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	279	352	572*	
Baukontrollen	Anzahl	814	902	992	
Denkmalpflege					
Denkmale ges.	Anzahl	9.365	9.363	10.330	
Denkmalschutzrechtliche Genehmig.	Anzahl	1.871	1.999	1.826	
davon in Stadt Bautzen	Anzahl	235	251	210	
Fördermittel Denkmalschutz					
geförderte Objekte	Anzahl	24	48	30	
ausgegebene Fördermittel	€	363.000	897.810*	421.419	
Genehmigungen Bauleitplanung	Anzahl	82	90	63	

einschließlich Fluthilfemittel

## Bodenordnung und Vermessung

### Liegenschaftskataster

		2010	2011	2012	2013
Flurstücke im Landkreis ges.	Anzahl	351.813	353.483	355.465	
Gesamtfläche des Landkreises	km <sup>2</sup>	2.391	2.391	2.391	
Ordnungskriterien der Flurstücke					
Gemeinden		63	61	60	
Gemarkungen/Fluren		746	745	745	
veränderte Flurstücke	Anzahl	5517	9.396	8.916	
abgebildete Gebäude	Anzahl	155.462	163.945	166.195	
Grenzpunkte ges.	Anzahl	1.846.465	1.851.954	1.855.963	
davon an das amtliche Lagesystem angeschlossen	Anzahl	531.543	547.127	564.204	
Auskünfte und Recherchen	Anzahl	5.292	5.842	5.929	
Liegenschaftskatasterakten im Dokumentenmanagementsystem	Anzahl	9.986	8.122	9.173	

### Kreisvermessung

		2010	2011	2012	2013
Berichtigungs- bzw. Verbesserungsgebiete	Anzahl	16	19	22	
Neu bestimmte bzw. veränderte Grenz- oder Gebäudepunkte	Anzahl	2.270	1.654	2.523	

### Grundstückswertermittlung

		2010	2011	2012	2013
Verkehrswertgutachten	Anzahl	56	37	57	
Kurzwertgutachten	Anzahl	14	30	22	
Gutachten sanierungsbedingter Bodenwerterhöhung	Anzahl	2	3	4	
Vertragsauswertung zwecks Führung Kaufpreissammlung	Anzahl	4.000	3.419	2.953	
Schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung/Bodenrichtwertkarte	Anzahl	ab 2011	237	484	

### Flurneuordnung

→ Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz

		2010	2011	2012	2013
Vermessung / Abmarkung neuer Grenzen (Punkte)/top. Punkte	Anzahl	18.958	6.811	5.925	
Ortslagenverhandlungen btr. Flurstücke	Anzahl ha	2.639 1.136	613 108	498 38	
Landbereitstellung / -erwerb btr. Flurstücke	Anzahl ha	292 38	63 99	178 60	
Wertermittlungen	Anzahl	9	11	5	
Flurbereinigungspläne	Anzahl	7	8	7	

## Flurneuordnung

→ Bodenordnung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz

		2010	2011	2012	2013
Verfahren in Einleitung/Bearbeitung Freiwilliger Landtausch	Anzahl	83	51	42	
	ha	325	643	871	
Bodenordnungsverfahren	Teilnehmer	247	321	484	
	Anzahl	35	43	31	
neu angeordnete Verfahren	ha	295	363	558	
	Teilnehmer	241	382	577	
Freiwilliger Landtausch	Anzahl	3	1	1	
	Anzahl	0	9	2	
Bodenordnungsverfahren	Anzahl				
	Anzahl				
Neuordnungspläne	Anzahl	15	7	4	
	Anzahl	4	3	11	
Freiwilliger Landtausch	Anzahl				
	Anzahl				
Bodenordnungsverfahren	Anzahl	6	16	7	
	Anzahl	4	3	8	

In den Verfahrensarten Freiwilliger Landtausch und Bodenordnungsverfahren sind Flächenverfahren und Verfahren zur Zusammenführung von getrenntem Boden- und Gebäudeeigentum enthalten. Die Angaben enthalten auch die Verfahren aufgrund der Zweckvereinbarung des Landkreises Bautzen mit der Stadt Dresden.

### Bodenordnung nach dem 8. Abschnitt des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes (LwAnpG)

Mit Hilfe der Bodenordnung nach dem 8. Abschnitt des LwAnpG sollen die Verfügungsmöglichkeiten über das Privateigentum an Grund und Boden in der Land- und Forstwirtschaft gewährleistet, BGB-konforme Rechtsverhältnisse sowie die Voraussetzung für Investitionen geschaffen werden.

#### Ausgangssituation:

Boden- und Gebäudeeigentum fallen auseinander, z. B. bei Eigenheimen oder bei Produktions-, Verwaltungs- und Wohngebäuden eines Nachfolgeunternehmens einer LPG auf fremdem Grundeigentum.

#### Ziel:

Klärung und Neuordnung der Eigentumsverhältnisse, d. h. Zusammenführung von getrenntem Boden- und Gebäudeeigentum.

#### Problemlösung:

Auf Antrag des Boden- und Gebäudeeigentümers wird die Flurbereinigungsbehörde im Landkreis tätig:

- Werden sich Boden- und Gebäudeeigentümer über Wert, Flächen, Rechte und Lasten einig, so werden das Eigentum und die Rechtsverhältnisse in einem freiwilligen Landtausch nach § 54 LwAnpG geregelt.
- Können sich die Eigentümer zu Wert, Flächen, Rechten und Lasten nicht einigen, hat die Flurbereinigungsbehörde ein Bodenordnungsverfahren nach § 56 LwAnpG durchzuführen. In diesem Verfahren werden dann die notwendigen Regelungen durch Verwaltungsakte festgesetzt, um die Eigentumsverhältnisse abschließend zu regeln.

Die Bearbeitung dieser Verfahren kann sich situationsbedingt über einen längeren Zeitraum (mehrere Jahre) erstrecken.

## Städte und Gemeinden

Landkreis Bautzen (Stand: 31. Dezember 2012)

Gemeinde Name des Bürgermeisters	Verwaltungsgemeinschaft	Fläche (km <sup>2</sup> ) Stand: 01.01.12	Einwohner Stand: 30.06.2012
<b>Arnsdorf</b> Angermann, Martina		35,80	4.644
<b>Bautzen</b> Große Kreisstadt Schramm, Christian		66,63	40.294
<b>Bernsdorf, Stadt</b> Habel, Harry		59,65	6.810
<b>Bischofswerda</b> Große Kreisstadt Erlar, Andreas	<b>VG <u>Bischofswerda</u> – Rammenau</b>	46,26	11.920
<b>Bretinig-Hauswalde</b> Liebmann, Katrin (ehrenamtlich)	VG <u>Großröhrsdorf</u> – Bretinig- Hauswalde	14,41	3.041
<b>Burkau</b> Richter, Hans-Jürgen		31,83	2.821
<b>Crostwitz</b> Brützke, Matthias (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	13,32	1.051
<b>Cunewalde</b> Martolock, Thomas		26,62	5.043
<b>Demitz-Thumitz</b> Pallas, Gisela		21,07	2.808
<b>Doberschau-Gaußig</b> Schulze, Michael		40,48	4.385
<b>Elsterheide</b> Koark, Dietmar		126,80	3.739
<b>Elstra, Stadt</b> Brandt, Volker		32,64	2.931
<b>Frankenthal</b> Otto, Kerstin (ehrenamtlich)	VG <u>Großharthau</u> – Frankenthal	9,43	957
<b>Göda</b> Beer, Peter		43,26	3.178
<b>Großdubrau</b> Schuster, Siegfried		54,22	4.404
<b>Großharthau</b> Krauß, Jens	VG <u>Großharthau</u> – Frankenthal	37,27	3.031
<b>Großnaundorf</b> Kästner, Jürgen (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,98	997
<b>Großpostwitz</b> Lehmann, Frank	VG <u>Großpostwitz</u> – Obergurig	16,42	2.810
<b>Großröhrsdorf - Stadt</b> Ternes, Kerstin	VG <u>Großröhrsdorf</u> – Bretinig- Hauswalde	26,45	6.696



<b>Guttau</b> Skomudek, Andreas (ehrenamtlich)	GV <u>Malschwitz</u> – Guttau	41,66	1.600
<b>Haselbachtal</b> Boden, Margit		37,47	4.204
<b>Hochkirch</b> Wolf, Norbert		41,73	2.416
<b>Hoyerswerda</b> Große Kreisstadt Skora, Stefan		94,76	37.387
<b>Kamenz</b> Große Kreisstadt Dantz, Roland	VG <u>Kamenz</u> – Schönteichen	53,15	16.876
<b>Königsbrück</b> Driesnack, Heiko	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	77,83	4.390
<b>Königswartha</b> Paschke, Georg		47,04	3.716
<b>Kubschütz</b> Reichert, Olaf		43,53	2.713
<b>Laußnitz</b> Driesnack, Joachim (ehrenamtlich)	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	63,74	1.965
<b>Lauta</b> Ruhland, Hellfried		41,87	9.168
<b>Lichtenberg</b> Mögel, Christian (ehrenamtlich)	GV <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,75	1.647
<b>Lohsa</b> Witschas, Udo		134,48	5.677
<b>Malschwitz</b> Seidel, Matthias	VG <u>Malschwitz</u> – Guttau	51,55	3.457
<b>Nebelschütz</b> Zschornak, Thomas (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	22,92	1.212
<b>Neschwitz</b> Schuster, Gerd	VG <u>Neschwitz</u> – Puschwitz	46,00	2.500
<b>Neukirch</b> Grahl, Steffen (ehrenamtlich)	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	39,48	1.655
<b>Neukirch/Lausitz</b> Krause, Gottfried		21,32	5.150
<b>Obergurig</b> Polpitz, Thomas (ehrenamtlich)	VG <u>Großpostwitz</u> – Obergurig	9,84	2.115
<b>Ohorn</b> Jäger, Frank (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,07	2.362
<b>Oßling</b> Hetmann, Hans		43,57	2.409
<b>Ottendorf-Okrilla</b> Langwald, Michael		25,88	9.821
<b>Panschwitz-Kuckau</b> Mickel, Andreas (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	23,37	2.101

## Städte und Gemeinden

<b>Pulsnitz</b> Graff, Peter	VG <u>Pulsnitz</u> Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	26,72	7.662
<b>Puschwitz</b> Ritscher, Stanislaus (ehrenamtlich)	VG <u>Neschwitz</u> – Puschwitz	11,74	904
<b>Räckelwitz</b> Brußk, Franz (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	11,51	1.154
<b>Radeberg, Stadt</b> Große Kreisstadt Lemm, Gerhard		29,74	18.349
<b>Radibor</b> Baberschke, Vinzenz		61,93	3.314
<b>Ralbitz-Rosenthal</b> Rietscher, Hubertus (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	31,69	1.736
<b>Rammenau</b> Snelinski, Hiltrud (ehrenamtlich)	VG <u>Bischofswerda</u> – Ramenau	10,76	1.422
<b>Schirgiswalde- Kirschau</b> Gabriel, Sven		24,32	6.724
<b>Schmölln-Putzkau</b> Schmidt, Steffen		32,94	3.164
<b>Schöntheichen</b> Weise, Maik (ehrenamtlich)	VG <u>Kamenz</u> -Schöntheichen	44,96	2.210
<b>Schwepnitz</b> Röthig, Elke		55,50	2.591
<b>Sohland a. d. Spree</b> Pilz, Matthias		37,27	7.132
<b>Spreetal</b> Heine, Manfred		108,76	2.013
<b>Steina</b> Hönicke, Lutz (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,49	1.703
<b>Steinigwolmsdorf</b> Steglich, Guntram		18,03	3.074
<b>Wachau</b> Künzelmann, Veit		38,07	4.387
<b>Weißenberg</b> Staude, Michael		50,92	3.304
<b>Wilthen</b> Herfort, Michael		17,06	5.443
<b>Wittichenau, Stadt</b> Popella, Udo		60,67	5.860
<b>gesamt:</b>	<b>60 Gemeinden, davon 15 Städte</b>	<b>2.390,6</b>	<b>317.247</b>

**Kommunalaufsicht**

		2010	2011	2012	2013
Bearbeitung Satzungen	Anzahl	318	236	117	
Öffentl.-rechtliche Vereinbarungen	Anzahl	11	15	18	
Prüfungen insgesamt	Anzahl	106	95	99	
davon Wirtschaftspläne	Anzahl	28	19	25	
davon Haushaltspläne	Anzahl	78	76	74	
Fördermittelanträge	Anzahl	330	582	269	
Bearbeitung Widersprüche	Anzahl	239	119	62	
Erlass von Bescheiden	Anzahl	67	143	27	
Stellungnahmen zu Anfragen	Anzahl	162	130	93	
Erarbeitung/Prüfung von Vertragsunterlagen	Anzahl	60	43	32	
Bearbeitung Petitionen/ Dienstaufsichtsbeschwerden	Anzahl	67	64	79	
Wahlen/Wahlprüfung Kommunalwahl	Anzahl	6	4	4	
Bearbeitung beamtenrechtlicher Vorgänge	Anzahl	34	27	57	

<b>Bereich Recht</b>		2010	2011	2012	2013
Erarbeitung/Prüfung von Beschlussvorlagen	Anzahl	81	83	106	
Stellungnahmen zu Anfragen (inkl. Verträge, Satzungen, Rechtsverordnungen, Strafanzeigen)	Anzahl	430	411	416	
Gerichtsverfahren gesamt	Anzahl	1815	2864	3010	
davon Neuzugänge	Anzahl	879	1725	1557	
davon Verfahren aus Vorjahren	Anzahl	936	1139	1453	

### Der Landkreis in Zahlen

(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen)

		2010 Stand: 31.12.2009 * Stand: 31.12.2010	2011 Stand: 31.12.2010 * Stand: 31.12.2011	2012 Stand: 31.12.2011 * Stand: 31.12.2012	2013
Fläche	km <sup>2</sup>	2.391	2.391	2.391	
Einwohner	EW	321.511*	318.618*	316.062 <sup>5</sup>	
Einwohnerdichte	EW/km <sup>2</sup>	134*	133*	133	
Bevölkerungsentwicklung					
Wanderungssaldo	Anzahl	- 2.583	- 2.117	- 1.534	
natürlicher Bevölkerungssaldo	Anzahl	- 1.381	- 1.407	- 1.359	
Nutzflächen					
Siedlung und Verkehr	ha	23.840	23.934	24.063	
Landwirtschaft	ha	110.540	110.444	110.314	
Wald	ha	83.497	83.549	83.572	
Wasser	ha	8.899	8.896	8.911	
Abbauland	ha	6.278	6.268	6.243	
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	100.069*	100.069	103.578	
durchschnittliches monatliches HH-Einkommen	€	1.626	1.674	1.720	
durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen	€	984	1.009	1.046	
kreisangehörige Gemeinden	Anzahl	63	61*	60*	
davon Städte	Anzahl	15	15*	15*	



Impressionen aus Rosenthal (oben) und Nebelschütz (links)

<sup>5</sup> Vorläufiger Wert zum 31.12.2012 (StLa Kamenz)





## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber und Redaktion, Gestaltung, Druck**

Landratsamt Bautzen

Büro Landrat . Bahnhofstraße 9 . 02625 Bautzen

Telefon: 03591 5251-80100

E-Mail: [buero-lr@lra-bautzen.de](mailto:buero-lr@lra-bautzen.de)